



MUSEUMSUFERFRANKFURT

Kontakt

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Kulturamt Frankfurt am Main | Brückenstraße 3–7 | 60594 Frankfurt

Tel. +49(0) 69 212-3 63 25 | Fax +49(0) 69 212-3 78 59 |

info.amt41@stadt-frankfurt.de | www.kultur-frankfurt.de | www.museumsufer-frankfurt.de



MUSEUMSUFERFRANKFURT



FRANKFURT**KULTURREISEN**





Gemessen an den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Ereignissen ist Frankfurt seit seiner ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 794 ein Kulminationspunkt deutscher und europäischer Geschichte.

Königliche Privilegien, Klerus, Kaufleute und freie Bürger prägten die Stadtgeschichte: 1240 stellte Friedrich II. die

Besucher der Frankfurter Messe unter königlichen Schutz. 1356 bestimmte die Goldene Bulle Frankfurt zur Wahlstätte der deutschen Könige und Kaiser. Im 16. Jahrhundert wurde Frankfurt auch zum Ort der Kaiserkrönung bestimmt. 1848 konstituierte sich in der Frankfurter Paulskirche die erste Deutsche Nationalversammlung. Parallel

zu den politischen Zeitläufen entfalteten sich rund um den Römerberg Kultur, Handel, Finanz- und Gemeinwesen.

Auch die Verwerfungen zweier Weltkriege konnten nicht verhindern, dass Frankfurt heute eine der modernsten und vielgestaltigsten Metropolen in Europa darstellt – die zukünftige Geschichte inbegriffen.

Das Dommuseum, das Archäologische Museum, das Institut für Stadtgeschichte, aber auch Bauten wie die Paulskirche, die Alte Oper und der Hauptbahnhof zeugen von der spannenden Geschichte der Stadt.

Historisch fundierte Nachbauten, die die im zweiten Weltkrieg zerstörte Altstadt rekonstruieren, Giebelhäuser und kleine Gäßchen finden sich nach der Altstadtbebauung auf dem Platz vor dem Dom. Der Neubau des Historischen Museums in direkter Nähe zum Römer und die Erweiterung des Jüdischen Museums eröffnen neue Zugänge zur Historie Frankfurts.



STADTGESCHICHTE

STADT DER KAISERMACHER, DES HANDELS UND DER FREIHEIT

4

MUSEEN

1 Dommuseum und Dom Sankt Bartholomäus

Das Dommuseum im Kreuzgang des Frankfurter Doms St. Bartholomäus präsentiert den Domschatz der Kirche. Zu den herausragenden Exponaten zählt das spätmerowingische Mädchengrab mit seinen reichen Beigaben. 2006 wurde die Dependance des Museums, das sog. „Sakristeum“ im benachbarten Haus am Dom eröffnet. Hier werden die Schätze der Frankfurter Stiftskirchen St. Leonhard und Liebfrauen gezeigt. Der Frankfurter Dom, ein Meisterwerk der Spätgotik, ist als Stiftskirche eine karolingische Gründung. 1356 wurde er in der Goldenen Bulle als Ort der Königswahlen bestimmt; seit dem 16. Jahrhundert war er auch Krönungsstätte.

INFO: Domplatz 14 | Tel. +49(0) 69 13 37 61 86
www.dom-frankfurt.de

Dommuseum: Di-Fr 10-17 Uhr, Sa, So, feiertags 11-17 Uhr, Mo geschlossen

Dom: Mo-Do 9-20 Uhr, Fr 13-20 Uhr, Sa-So, 9-20 Uhr, während der Gottesdienste nur eingeschränkt zugänglich.

2 Historisches Museum Frankfurt

Das 1878 gegründete Historische Museum am Römerberg ist das Stadtmuseum Frankfurts. Die umfangreichen Sammlungen umfassen mehr als 650.000 Objekte aus dem Mittelalter bis zur Gegenwart.

Heute präsentiert sich das Museum dem Publikum mit fünf sanierten Altbauten aus vier Jahrhunderten, das älteste stammt aus der Stauferzeit. Ende 2017 wird das Haus im Herzen der Stadt am Römerberg in seinem neuen Ausstellungshaus die Präsentationen FRANKFURT EINST? und FRANKFURT JETZT! eröffnen und damit einen ungewöhnlichen Blick auf Frankfurt und seine Geschichte anbieten.

INFO: Fahrtor 2 (Römerberg) | Tel. +49(0) 69 21 23 55 99
www.historisches-museum-frankfurt.de
Di-So 10-17 Uhr, Mi 10-21 Uhr, Mo geschlossen



3 Archäologisches Museum Frankfurt

Das Archäologische Museum hat seinen Sitz in der restaurierten Karmeliterkirche. Funde aus 200.000 Jahren zeigen, wie Menschen einst lebten, kämpften, glaubten und feierten. Die altsteinzeitliche Jägerkultur, die ersten jungsteinzeitlichen Bauern in Frankfurt, Kelten, Römer und Germanen werden mit Originalfunden und in anschaulichen Lebensbildern präsentiert. Sonderausstellungen zu den Kulturen Alt-Europas ergänzen das Angebot.

INFO: Karmelitergasse 1 | Tel. +49(0) 69 21 36 502
www.archaeologisches-museum.frankfurt.de
Di-So 10-18 Uhr, Mi 10-20 Uhr, Mo geschlossen

4.1 Jüdisches Museum 4.2 Museum Judengasse

Das Jüdische Museum wird in den nächsten Jahren inhaltlich und baulich erweitert und erneuert. Das Museum Judengasse ist seit März 2016 wieder eröffnet und zeigt die Geschichte und Kultur der Juden in Frankfurt vom Mittelalter bis zur Emancipation. Neben den authentischen Zeugnissen der Judengasse schließt es den ins Mittelalter zurückgehenden jüdischen Friedhof und die 1996 eröffnete Gedenkstätte für die deportierten und ermordeten Frankfurter Juden mit ein. Ab 2018 wird im Rothschildpalais in einer vollständig neugestalteten Dauerausstellung die Zeit nach 1800 präsentiert.

INFO: **Jüdisches Museum:** Untermainkai 14-15
Tel. +49(0) 69 21 34 856 | geschlossen

Museum Judengasse: Battonnstraße 47
Tel. +49(0) 69 21 27 07 90 | www.juedischesmuseum.de
Di 10-20 Uhr, Mi-Fr 10-18 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr, Mo geschlossen

5 Institut für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster

Das Institut für Stadtgeschichte ist das Gedächtnis der Stadt. Es bewahrt nicht nur das historische Erbe Frankfurts, es leistet zugleich aktive „Erinnerungsarbeit“ mit zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen. Von unschätzbarem Wert ist die Goldene Bulle Kaiser Karl IV. aus dem Jahr 1356, die als „Grundgesetz“ des mittelalterlichen Reiches die Wahlen des deutschen Königs regelte und seit 2013 zum UNESCO-Weltdokumentenerbe zählt. Sitz des Instituts ist das Karmeliterkloster, die einzige erhaltene mittelalterliche Klosteranlage der Stadt. Herausragende Wandmalereien von Jörg Rathgeb (ca. 1480-1526) zieren Kreuzgang und Refektorium des Klosters.

INFO: Münzgasse 9 | Tel. +49(0) 69 21 23 84 25
www.stadtgeschichte-ffm.de
Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr (Ausstellungsräume)



STADTFÜHRUNGEN UND BESICHTIGUNGEN

Geschichte und Gegenwart

Der Rundgang informiert über das historische Frankfurt mit Kaiserdom, Paulskirche und Römer, aber auch über das moderne Stadtzentrum. Die Tour geht durch die Altstadt Frankfurts (Römerberg) mit Schwerpunkt auf der Geschichte der Stadt als Wahl- und Krönungsstätte der Könige und Kaiser des Hl. Römischen Reiches, ihrer Tradition als Handelsstadt und als Ort der 1. Deutschen Nationalversammlung 1848. Dauer ca. 2 Std.

Frankfurt für Geschichtsmuffel

Frankfurt entdecken mit lebendigen Anekdoten und Geschichten. Der zweistündige Rundgang verzichtet bewusst auf historische Details, Daten und Zahlen. Die kurzweilige Stadtführung bietet eine unterhaltsame Alternative zum klassischen Rundgang und endet auf der Aussichtsplattform des Main Towers. Route: Römerberg, Dom, Neue Altstadt, Neue Commerzbank, Bankenviertel. Dauer ca. 2 Std.

Jüdisches Frankfurt

Bis 1933 hatte Frankfurt nach Berlin die größte jüdische Gemeinde in Deutschland. Ein Themen-Rundgang erschließt die Geschichte jüdischen Lebens in Frankfurt. Dauer ca. 2 Std.

Die Paulskirche und das Paulskirchenparlament

Als „Wiege der Deutschen Demokratie“ ist die Paulskirche das nationale Symbol für Freiheit und Demokratie in Deutschland. Der Themen-Rundgang erläutert ihre Baugeschichte, ihre Nutzung, informiert über berühmte Persönlichkeiten, die Wandelhalle, das Wandgemälde von Johannes Grützke und den Plenarsaal. Dauer ca. 1 Std.

INFO & BUCHUNG:
ALLER FÜHRUNGEN:
Tourismus+Congress GmbH
Tel. +49(0) 69 21 23 89 53
www.frankfurt-tourismus.de



AUSGEWÄHLTE HISTORISCHE SEHENSWÜRDIGKEITEN

Römer und Römerberg

Römer und Römerberg sind das historische Herz Frankfurts. Seit 1405 bilden die vom Rat der Stadt Frankfurt erworbenen Häuser das repräsentative Rathaus der Stadt. Das historische Stadtzentrum wurde 1986 nach den historischen Plänen wiederaufgebaut.
INFO: Tourist Information Römer, Römerberg 27

Kuhhirtenturm mit Hindemith-Kabinett

Der gotische Turm, von 1923 bis 1927 Bleibe des Komponisten Paul Hindemith, wurde aufwändig saniert. Eine Kabinettausstellung präsentiert Dokumente, Originalexponate sowie Hör- und Videostationen zu Leben und Werk des Musikers. Im Konzertraum unter der Turmhaube finden regelmäßig Kammermusikabende statt (Anmeldung erforderlich).

INFO: Große Rittergasse 118 | Tel. +49(0) 69 59 70 362 | So 11-18 Uhr

Alte Oper

Die Alte Oper wurde von 1872-1880 im Stil der italienischen Renaissance erbaut. Bei einem Luftangriff am 23. März 1944 wurde sie nahezu vollständig zerstört. Eine Initiative der Frankfurter Bürger setzte den Wiederaufbau durch. Seit 1981 ist sie Konzert- und Kongresszentrum, hat einen festen Platz im internationalen Musikleben erobert und kann auch bei Führungen besichtigt werden.

INFO: Opernplatz | Tel. +49(0) 69 13 400 | www.alteoper.de

AM ABEND

Le Méridien Parkhotel Frankfurt

Als angesagter Treffpunkt für Nachtschwärmer ist die Casablanca Bar im Le Méridien Parkhotel Frankfurt etabliert. Zwei Mal wöchentlich gibt es hier Live-Jazz-Musik. Von April bis Oktober lockt der Biergarten Le Jardin mit französischem Flair, Grill und hessischen Klassikern.

INFO: Wiesenhüttenplatz 28-38 | Tel. +49(0) 69 26 97 0
www.lemeridienparkhotelfrankfurt.com | www.casablancabar.de
www.lejardin-frankfurt.de

Jazzkeller Frankfurt

Seit den 1950er Jahren gilt Frankfurt als die Jazzhauptstadt der Republik. Einer der ältesten und bekanntesten Jazz-Clubs Europas ist der Jazzkeller. Hier waren fast alle Größen des Jazz zu Gast.

INFO: Kleine Bockenheimer Straße 18 a | Tel. +49(0) 69 28 85 37
www.jazzkeller.com

Weitere Clubs unter: www.kultur-frankfurt.de (Musik)

PROGRAMMVORSCHLAG

1. TAG

Nach dem Einchecken beginnt der Ausflug in die Stadtgeschichte mit einer Führung durch das historische Frankfurt oder einem Besuch des Instituts für Stadtgeschichte. Im Kreuzgang finden sich Fresken von Jörg Rathgeb aus dem 15. Jahrhundert. Nach kurzer Kaffeepause bei „Bitter & Zart“ (Braubachstraße 14, www.bitterundzart.de) Besuch des Doms mit angeschlossenem Dommuseum oder alternativ des Historischen Museums der Stadt. Abschluss des Tages beim Essen im „Apfelweinviertel“ Sachsenhausen, z.B. im Restaurant „Zum gemalten Haus“ (Schweizer Straße 67, www.zumgemaltenhaus.de) oder im denkmalgeschützten Druckwasserwerk (Rotfeder Ring 16, www.restaurant-druckwasserwerk.de).

2. TAG

Nach dem Frühstück Themenrundgang durch das jüdische Frankfurt und anschließend Besichtigung des Jüdischen Museums. Zur Mittagszeit israelisches Essen in „Carmel“ (Eckenheimer Landstraße 71, Tel. +49(0) 59 21 74). Nach dem Mittagessen geht es nach einer Besichtigung der Paulskirche hinauf auf den „Main Tower“ (www.maintower.de), um die Aussicht über die Mainmetropole zu genießen und den Tag vielleicht in der dort ansässigen Bar ausklingen zu lassen.





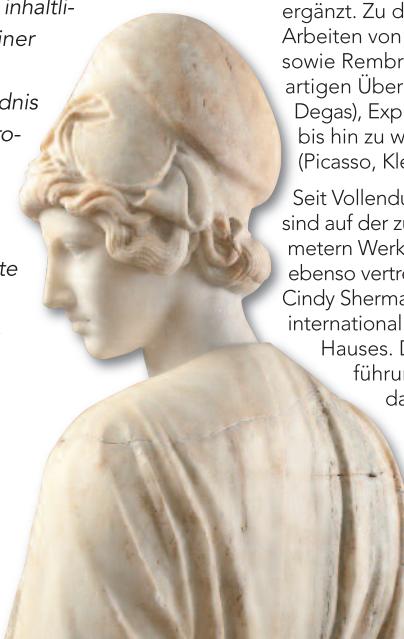
Der Frankfurter Kaufmann und Bankier Johann Friedrich Städel verfügte 1815 in seinem Testament, dass seine Gemälde- und Kunstsammlung sowie sein gesamtes Vermögen in eine Stiftung zu überführen seien. Damals war noch nicht abzusehen, dass daraus eines der wichtigsten Kunstmuseen der Welt werden würde: das Städel.



Die älteste und bedeutendste Museumsstiftung in Deutschland kann in ihrer Sammlung auf Kunstwerke aus über sieben Jahrhunderten zurückgreifen und hat sich durch international beachtete Sonderausstellungen einen einzigartigen Ruf in der Kunstwelt erworben. Mit der Eröffnung eines spektakulären unterirdischen Erweiterungsbau für die Präsentation der Gegenwartskunst

hat das Städel Museum 2012 die größte inhaltliche und architektonische Erweiterung seiner über 200-jährigen Geschichte vollendet. Mehr denn je prägt es das Selbstverständnis der Stadt und repräsentiert ein Stück europäischer Kunst und Kulturgeschichte.

Kongenial ergänzt wird es durch eine Reihe weiterer Kunstmuseen, die sich speziellen Disziplinen der Kunstgeschichte widmen – wie etwa das Liebieghaus mit seiner Skulpturensammlung, das Ikonen-Museum oder das Museum Giersch der Goethe-Universität. Wer nach den Archetypen künstlerischen Schaffens sucht, wird in Frankfurt fündig.



ALTE KUNST

ARCHETYPEN DER KUNSTGESCHICHTE

MUSEEN

6 Städel Museum



Das Städel, direkt am Mainufer gelegen, zählt zu den bedeutendsten Kunstmuseen der Welt. Im Jahre 1815 von dem Bankier und Handelsmann Johann Friedrich Städel als bürgerliche Stiftung begründet, gilt das Städel heute als älteste Museumsstiftung in Deutschland.

Die Sammlung präsentiert Kunstwerke aus über sieben Jahrhunderten. Herausragende Gemälde vom Mittelalter bis zur Gegenwart werden durch einen Bestand ausgewählter Skulpturen und Installationen des 19. bis 21. Jahrhunderts

ergänzt. Zu den Höhepunkten der Sammlung alter Meister zählen Arbeiten von van Eyck, Botticelli, Dürer, Cranach oder Holbein sowie Rembrandt und Vermeer. Das Städel bietet einen einzigartigen Überblick über namhafte Impressionisten (Monet, Renoir, Degas), Expressionisten (Kirchner, Beckmann, Marc und Macke) bis hin zu wichtigen Vertretern der klassischen Moderne (Picasso, Klee, Dix).

Seit Vollendung des Erweiterungsbau für Gegenwartskunst 2012 sind auf der zugewonnenen Ausstellungsfläche von 3.000 Quadratmetern Werke von Francis Bacon, Georg Baselitz, Gerhard Richter ebenso vertreten wie Arbeiten von Yves Klein, Günther Uecker, Cindy Sherman und Wolfgang Tillmanns. Darüber hinaus prägen international beachtete Sonderausstellungen das Profil des Hauses. Das vielfältige Angebot mit interessanten Themenführungen, Firmenspecials und vielem mehr macht das Städel zu einem beliebten Treffpunkt.

INFO: Schaumainkai (Museumsufer) 63
Tel. +49(0) 69 60 50 980 | www.staedelmuseum.de
Di, Mi, Sa, So 10–18 Uhr; Do–Fr 10–21 Uhr,
Mo geschlossen

1 Dommuseum

Mehr Infos im Kapitel zur Stadtgeschichte, S. 4.

7 Liebieghaus Skulpturensammlung

Untergebracht in einer der schönsten Villen am Museumsufer bietet das Liebieghaus einen Überblick über 5.000 Jahre Geschichte der Bildhauerei vom alten Ägypten bis zum Klassizismus. Die Skulpturensammlung umfasst rund 3.000 Werke. Die sogenannte Frankfurter Athena des griechischen Bildhauers Myron ist das Herzstück der Antikensammlung. Werke von Tilman Riemenschneider, Hans Multscher oder Niclaus Gerhaert von Leyden finden sich in der exquisiten Mittelalterabteilung wieder. Der neuzeitliche Part der Sammlung mit den Epochen Renaissance, Manierismus, Barock, Rokoko und Klassizismus beherbergt Skulpturen von Giovanni da Bologna, Andrea della Robbia, Ignaz Günther, Franz Xaver Messerschmidt und Bertel Thorvaldsen.

INFO: Schaumainkai 71 | Tel. +49(0) 69 60 50 98 200

www.liebieghaus.de

Di, Mi, Fr–So 10–18 Uhr, Do 10–21 Uhr, Mo geschlossen

8 Ikonen-Museum

Am östlichen Ende des Museumsufers befindet sich das Ikonen-Museum der Stadt Frankfurt am Main im barocken Deutschordenshaus. Das Museum geht auf eine Schenkung des Königsteiner Arztes Dr. Jürgen Schmidt-Voigt zurück. Die Sammlung und weitere wertvolle Leihgaben und Schenkungen zeigen das verehrungswürdige Bild der Ostkirche in seinen thematischen, künstlerischen und kulturellen Facetten. Die Herkunft der Ikonen spannt sich vom Norden Russlands über den Balkan, Griechenland, den Nahen Osten bis nach Äthiopien.

INFO: Brückenstraße 3–7 | Tel. +49(0) 69 21 23 62 62

www.ikonenmuseumfrankfurt.de

Di, Do–So 10–17 Uhr, Mi 10–20 Uhr geöffnet, Mo geschlossen

9 MUSEUM GIERSCH der GOETHE-UNIVERSITÄT

Das MUSEUM GIERSCH der GOETHE-UNIVERSITÄT widmet sich der Kunstslandschaft im Rhein-Main Gebiet und veranstaltet Wechselausstellungen zur Kunst im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Es werden kunst- und kulturhistorische Themen der Region aufgegriffen sowie Künstlerinnen und Künstler gewürdigt, die mit der Kunstslandschaft Rhein-Main in Verbindung stehen. Damit bereichert das Museum das Angebot am Frankfurter Museumsufer um eine regionale Komponente. Seit 2015 ist die Goethe-Universität Frankfurt am Main Träger des Museums.

INFO: Schaumainkai 83 | Tel. +49(0) 69 13 82 10 10

www.museum-giersch.de

Di–Do 12–19 Uhr, Fr–So 10–18 Uhr, Mo geschlossen



BESICHTIGUNGEN

Kunst im öffentlichen Raum

Kunst lässt sich in Frankfurt auch außerhalb der großen Ausstellungshäuser und Museen entdecken. Das Kulturamt der Stadt hat rund 400 Kunstwerke, Denkmale und Brunnen im öffentlichen Stadtraum erfasst, kategorisiert und kartographiert. 18 Highlights erleichtern den Einstieg in die Thematik. Rund 30 Objekte wurden mit QR-Codes beschildert, weitere werden im Laufe der Zeit hinzukommen. So können sich Benutzer von Smartphones Informationen zu diesen Kunstwerken direkt aufs Handy laden.

INFO: www.kunst-im-oeffentlichen-raum-frankfurt.de



AM ABEND

Museumsbesuche am Abend

Zahlreiche Frankfurter Museen sind an ausgewählten Werktagen bis 20 Uhr geöffnet und bieten Führungen auch nach 18 Uhr an. Sowohl Städel, Liebieghaus als auch die SCHIRN KUNSTHALLE können an diesen Tagen sogar nach 20 Uhr noch besucht werden.

Oper Frankfurt

Die mehrfach ausgezeichnete Oper Frankfurt gehört zu den renommiertesten Häusern ihrer Art in Europa. Orchester, Chor, Solisten wie auch das gesamte Haus genießen unter Kritikern und Publikum gleichermaßen einen exzellenten Ruf.

INFO: Willy-Brandt-Platz | Tel. +49(0) 69 21 24 94 94
www.oper-frankfurt.de

Schauspiel Frankfurt

Das traditionsreiche Schauspiel Frankfurt ist die größte Sprechbühne im deutschsprachigen Raum und zieht mit seiner überregionalen Ausstrahlung ein großes Publikum aus ganz Deutschland an. Zahlreiche renommierte Regisseure inszenieren an vier Spielorten: Schauspielhaus, Kammerspiele, Box und Bockenheimer Depot. Neben Klassikerinszenierungen stehen auch zahlreiche Ur- und Erstaufführungen auf dem Spielplan, ebenso Programme speziell für Kinder und Jugendliche.

INFO: Willy-Brandt-Platz | Tel. +49(0) 69 21 24 94 94
www.schauspielfrankfurt.de



PROGRAMMVORSCHLAG

1. TAG

Zur Einstimmung Flanieren entlang des einzigartigen Frankfurter Museumsufers mit seinen international bekannten Ausstellungshäusern und Museen. Besichtigung der Skulpturensammlung im Liebieghaus oder alternativ eines anderen Kunstmuseums. Kleine „Kreativpause“ im idyllisch gelegenen Liebieghaus Café. Danach Führung „Hinter die Kulissen“ der Städtischen Bühnen. Abendessen in einem der stilvollen Restaurants der Stadt, z.B. der „Heimat“ (www.heimat-restaurant.de). Ergänzend oder alternativ Besuch eines Konzerts in der Alten Oper (siehe Seite 5) oder einer Vorstellung im Schauspiel oder der Oper Frankfurt.

2. TAG

Nach dem Frühstück Besuch des Städel inklusive Führung und „Begegnung“ mit alten Meistern und Protagonisten der klassischen Moderne. Stärkung im Museumscafé. Abschließend Besichtigung einiger beeindruckender Kunstwerke im öffentlichen Raum oder alternativ des Ikonen-Museums oder des Museums Giersch der Goethe-Universität.





Frankfurts Kunstszenen und Kunstbetrieb suchten stets nach neuen Wegen. Am Sachsenhäuser Mainufer und auf der gegenüberliegenden Mainseite entstand ab den 1980er Jahren neben dem bestehenden Städel eine Folge bedeutender Museen und Kunsthallen. Dem an moderner und zeitgenössischer Kunst interessierten Publikum bieten die Häuser regelmäßig markante Ausstellungen, die zur Auseinandersetzung mit zentralen künstlerischen Fragen anregen. Dabei bieten sie innovativen Formen der Kunstvermittlung und arbeiten oft interdisziplinär mit anderen Kulturinstitutionen zusammen. Das MMK Museum für Moderne Kunst, die Schirn Kunsthalle, der Portikus, der Frankfurter Kunstverein oder auch das Fotografie Forum Frankfurt prägen das

Museumsufer durch ihren kompromisslosen Umgang mit fesselnden künstlerischen Themen. Fest in der Museumslandschaft hat sich auch die zwischen hippen Bahnhofsviertel und hohen Bankentürmen 2014 eröffnete Dependance des MMK Museum für Moderne Kunst, das MMK 2, etabliert.

Flankiert wird der Kunstbetrieb durch zahlreiche Galerien auf der Braubachstraße oder in der Fahrgasse. Zudem leben und arbeiten in Frankfurt am Main etwa 1.000 bildende Künstler, die in einer lebendigen Off-Szene für den notwendigen kreativen Treibstoff sorgen.



NEUE KUNST

ZEITGENÖSSISCHE KUNST IM AUFRUCHT

MUSEEN UND KUNSTHALLEN

10 MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main

Das MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main gehört zu den weltweit bedeutendsten Museen für Gegenwartskunst. Heute umfasst die Sammlung des MMK über 5.000 Werke internationaler Kunst der 1960er Jahre bis zur aktuellen Gegenwart und wird an drei Standorten präsentiert.

MMK 1 Das Haupthaus des MMK Museum für Moderne Kunst wurde 1991 eröffnet. Gebaut von dem Wiener Architekten Hans Hollein ist das MMK 1 einer der spektakulärsten Museumsbauten der Postmoderne. Hier werden die Klassiker der Sammlung wie Andy Warhol, Roy Lichtenstein und Claes Oldenburg präsentiert. Zudem gibt es wechselnde Ausstellungen und Retrospektiven von bedeutenden internationalen Künstlerinnen und Künstlern der Gegenwart.

MMK 2 Die neue Dependance präsentiert im TaunusTurm zweimal im Jahr wechselnde Ausstellungen mit Werken aus der Sammlung unter aktuellen thematischen Schwerpunkten.

MMK 3 Im ehemaligen Hauptzollamt der Stadt Frankfurt, dem MMK 1 direkt gegenüber, werden die jüngsten Positionen der Gegenwartskunst präsentiert.

INFO:
MMK 1: Domstraße 10 | Tel. +49(0) 69 21 23 04 47
MMK 2: Taunustor 1 | Tel. +49(0) 69 21 27 31 65
MMK 3: Domstraße 3 | Tel. +49(0) 69 21 23 04 47
www.mmk-frankfurt.de

Di, Do-So 10–18 Uhr, Mi 10–20 Uhr, Mo geschlossen

11 SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Die SCHIRN KUNSTHALLE schafft einen urbanen Integrationspunkt im Herzen der Metropole und versteht sich als Impulsgeber großer kultureller Auseinandersetzungen und Strömungen. Seit ihrer Eröffnung 1986 hat sich die SCHIRN KUNSTHALLE zu einem der renommiertesten Ausstellungshäuser Europas entwickelt. Bisher wurden mehr als 220 Ausstellungen realisiert, darunter große Übersichtsausstellungen zu „Esprit Montmartre“ oder „Sturm-Frauen“, zu den „Impressionistinnen“, zur visuellen Kunst der Stalinzeit sowie große Einzelausstellungen von Edvard Munch bis Yoko Ono.

INFO: Römerberg 6 | Tel. +49(0) 69 29 98 820
www.schirn.de

Di, Fr-So 10–19 Uhr, Mi–Do 10–22 Uhr, Mo geschlossen

6 Städelsches Kunstmuseum

In einem spektakulären unterirdischen Ergänzungsbau findet seit 2012 Gegenwartskunst auf 3.000 Quadratmetern ihren Platz im Städelschen Kunstmuseum. Zu sehen sind u.a. Werke von Francis Bacon, Georg Baselitz, Yves Klein, Günther Uecker, Gerhard Richter und Cindy Sherman.

Mehr Infos im Kapitel Alte Kunst, S. 6.

12 PORTIKUS

Seit seiner Gründung 1987 und als essentieller Bestandteil der Städelschule – Staatlichen Hochschule für Bildende Künste widmet sich das Haus dem Ausstellen, dem Publizieren und der Diskussion von jungen und aufstrebenden sowie etablierten Künstlerinnen, Künstlern und ihrem Werk.

INFO: Alte Brücke 2 / Maininsel | Tel. +49(0) 69 96 24 45 40
www.portikus.de

Di, Do-So, 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr, Mo geschlossen

13 Frankfurter Kunstverein

Der Frankfurter Kunstverein präsentiert Ausstellungen einer international aufstrebenden jüngeren Künstlergeneration. Mit dem Verständnis von Kunst als Mittler zwischen fachspezifischem Wissen, theoretischen Positionen und Lebensrealitäten, arbeitet der Frankfurter Kunstverein daher mit Künstlern zusammen, die auch Fragestellungen aus Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften aufgreifen. Ihre künstlerischen Auseinandersetzungen ermöglichen einen weiteren Blick auf das, was Gesellschaft heute ist, und was unsere Zukunft sein kann.

INFO: Markt 44 | Tel. +49(0) 69 21 93 140 | www.fkv.de

Di, Mi–Fr 11–19 Uhr, Do 11–21 Uhr, Sa–So 10–19 Uhr, Mo geschlossen

14 Fotografie Forum Frankfurt

Seit seiner Gründung 1984 präsentiert das Fotografie Forum Frankfurt sowohl zeitgenössische als auch historische Fotografie von internationalem Rang. Das Ausstellungsprogramm umfasst international renommierte Positionen der Gegenwartsfotografie, Klassiker und junge Talente.

INFO: Braubachstraße 30–32 | Tel. +49(0) 69 29 17 26
www.fffrankfurt.org

Di, Do-So 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr, Mo geschlossen

17 Caricatura Museum Frankfurt – Museum für Komische Kunst

Mehr Infos im Kapitel Literatur, S. 10.



TIPPS

Galerienviertel

In der Braubachstraße und der Fahrgasse in der Frankfurter Innenstadt hat sich eine lebendige Szene mit Galerien für Gegenwartskunst entwickelt. Daneben gibt es zahlreiche weitere Galerien, die über den gesamten Stadtraum verteilt sind. Viele der Galerien sind in der Interessengemeinschaft Frankfurter Galerien organisiert. Diese bietet auch Faltblätter und Führungen durch die GalerienSzene an.

INFO: Interessengemeinschaft Galerien | www.frankfurt-galerien.de

Off-Szene

Frankfurts lebendige Off-Szene bietet verschiedene ungewöhnliche Plattformen für die Produktion und Präsentation von Kunst aller Disziplinen. Über aktuelle Termine informieren die jeweiligen Internetseiten:

ATELIERFRANKFURT e. V.

Schwendlerstraße 1-5 | www.atelierfrankfurt.de

basis e.V.

Elbestraße 10 | Gutleutstraße 8-12 | www.basis-frankfurt.de

KVFM – Kunstverein Familie Montez e.V.

Honsellbrücke am Hafenpark, Honsellstraße 7 | www.kvfm.de

AusstellungsHalle Schulstraße 1A

Schulstraße 1A | www.ausstellungshalle.info

Frankfurter Ateliertage

Über 400 professionell arbeitende Künstlerinnen und Künstler bieten alle zwei Jahre Einblicke in ihre Ateliers. Fotografie, Malerei, Performance, Installation, Grafik, Bildhauerei oder Videokunst, Abstraktion, Konzeptkunst oder Realismus – es gibt keine Technik, keine Stilrichtung, die nicht vertreten ist. Und so unterschiedlich und individuell wie die Arbeiten der einzelnen Künstler sind auch ihre Produktionsstätten. In versteckten Hinterhäusern, ehemaligen Autogaragen, Fabrikhallen, in der nüchternen Atmosphäre leerstehender Büroetagen, im Gewächshaus oder auf dem „Dach“ eines ehemaligen Bunkers entsteht Kunst.

INFOS UND TERMINE:

www.frankfurter-ateliertage.de | www.kultur-frankfurt.de (Kunst)

AUSSTELLUNGSTERMINE

Informationen über aktuelle Wechselausstellungen und Ausstellungshäusern der Stadt:

Museumsufer: www.museumsufer-frankfurt.de

KULTURREISEANGEBOTE

Informationen über Städte- und Kulturreisen:

Tourismus+Congress GmbH: www.frankfurt-tourismus.de



AM ABEND

Dresden Frankfurt Dance Company

Die Inszenierungen des Ballettensembles unter der Leitung des international renommierten Choreografen Jacopo Godani sind virtuose und spannungsgeladene Tanzereignisse. Die einzigartigen und innovativen Aufführungen sind stets begehrte.

INFO: Bockenheimer Depot, Carlo-Schmid-Platz 1
Tel. +49(0) 69 90 73 99 100
www.dresdenfrankfurtdancecompany.com

Ensemble Modern

Das Ensemble Modern wurde 1980 gegründet und zählt zu den weltweit führenden Ensembles für neue Musik. Seit 1985 ist es in Frankfurt am Main beheimatet und erarbeitet jedes Jahr durchschnittlich 70 Werke neu, darunter etwa 20 Uraufführungen. Es tritt an diversen Spielorten auf.

INFO: Tel. +49(0) 69 94 34 30 20
www.ensemble-modern.com

Zoom Club

In den Räumlichkeiten des ehemaligen Traditionsclubs Sinkkassen wird ein vielseitiges Programm geboten. Mehr Elektro und Indie, weniger Charts, dafür verschiedene Partyreihen und ein feines Live-Musikprogramm.

INFO: Brönnnerstraße 5-9 | Tel. +49(0) 69 28 03 85
www.zoomfrankfurt.com



PROGRAMMVORSCHLAG

1. TAG

Zur Einstimmung Besuch der auf der Maininsel gelegenen Kunsthalle Portikus, am östlichen Ende des Frankfurter Museumsufers mit seinen international bekannten Ausstellungshäusern und Museen. Im Anschluss Besuch der SCHIRN KUNSTHALLE oder des Städel Museums. Entspannen im SCHIRN CAFÉ by Badias (www.badias.de). Anschließend Ausflug auf den „Main Tower“ oder Zeit für individuelle Besichtigungen und Einkäufe etwa bei „Souvenir Frankfurt“, wo man bei einem Besuch viel mehr als nur Andenken bekommt (Zeil 112-114, www.souvenir-frankfurt.de). Der Abend klingt im Szene-Lokal z.B. „Chez IMA“ (www.imaworld.de) im Bahnhofsviertel oder im „Chairs“ in Bornheim (www.chairsffm.de) oder bei einem Pop- oder Jazzkonzert aus. Aktuelle Veranstaltungen unter www.journalportal.de (Rhein-Main-Kalender).

2. TAG

Nach dem Frühstück ist das MMK Museum für Moderne Kunst erste Anlaufstelle. Mittagessen und „Kreativpause“ in der „Freitagsküche“ (www.freitagskueche.de), dem Café/Restaurant des MMK 1 oder in der benachbarten Cafèbar des Frankfurter Kunstvereins. Wer den Kunstriep nach Frankfurt mit einem Schmunzeln beenden möchte, besucht anschließend das Museum für Komische Kunst (Caricatura Museum Frankfurt – s. S. 10) oder nutzt die freie Zeit, um die Galerien auf der Braubachstraße zu erkunden, ggf. auch mit Führung (www.frankfurt-galerien.de).





LITERATUR

GOETHES ERBEN: STADT DER LITERATUR UND VERLAGE

MUSEEN

Frankfurt am Main ist nicht nur die Geburtsstadt Goethes, sie ist auch eine der wichtigsten Buch- und Literaturstädte Deutschlands. Mit der internationalen Buchmesse, dem



Börsenverein des Deutschen Buchhandels, der Buchhändlerschule und der Deutschen Nationalbibliothek sind zentrale Institutionen der deutschen Buch- und Verlagswelt hier ansässig. Die Verlagslandschaft Frankfurts ist geprägt von großen Publikumsverlagen wie z.B. dem S. Fischer Verlag ebenso wie von einer Vielzahl kleinerer, ambitionierter Verlage. Dazu kommen die überregionalen Zeitungen FAZ und Frankfurter Rundschau.

Literarische Institutionen wie das Literaturhaus Frankfurt, die Romanfabrik, das Goethe-Haus und das Hessische Literaturforum präsentieren über das Jahr ein spannendes Programm an Lesungen und Diskussionen. Mit dem Bau des Deutschen Romantik-Museums wird die einmalige Chance genutzt, in direkter Anbindung an das Goethe-Haus den einzigartigen Sammlungsbestand der deutschen Romantik der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und das Phänomen

gesamteuropäisch zu beleuchten. Daneben gibt es eine Off-Literaturszene, die sich zunehmend neue Orte und ein jüngeres Publikum erobert und so einen Humus für Neuentdeckungen und Trends bildet.



15 Frankfurter Goethe-Haus

Goethes Elternhaus zählt zu den bedeutendsten und beliebtesten Dichter-Gedenkstätten Deutschlands. Das Goethe-Haus vereint Memorialstätte, Gemälde-Galerie, Handschriften-Archiv, grafische Sammlung und Bibliothek.

Mit seinem historischen Mobiliar und den Bildern in sechzehn Räumen auf vier Etagen dokumentiert es die häusliche Welt, in der Johann Wolfgang Goethe seine Kindheit verlebte. Das Goethe-Museum, eine Gemäldegalerie der Goethezeit, veranschaulicht das Verhältnis des Dichters zu Kunst und Künstlern seiner Zeit.

INFO:

Großer Hirschgraben 23–25
Tel. +49(0) 69 13 88 00
www.goethehaus-frankfurt.de
Mo-Sa 10–18 Uhr, So, feiertags 10–17.30 Uhr



16 Struwwelpeter Museum

Mitten im Frankfurter Westend wird die Welt des Bilderbuchklassikers „Struwwelpeter“ und seines Autors Dr. Heinrich Hoffmann (1809–1894) lebendig. Skizzen, Porträts, Bücher und Dokumente erzählen vom Leben des vielseitigen, humorvollen Dr. Hoffmann, dessen Lebenswerk die Reform der Frankfurter Psychiatrie war. Seltene handkolorierte Originalausgaben, exotische Übersetzungen, witzige Parodien, Kitsch und Kunst künden vom Welterfolg des 1845 erschienenen und in zahlreiche Sprachen übersetzten Kinderbuches vom „Struwwelpeter“.

INFO: Schubertstraße 20 | Tel. +49(0) 69 747969

www.struwwelpeter-museum.de
Di-So 10–17 Uhr, Kindertheater an vielen Sonntagen (Oktober–Mai), Mo geschlossen, in den hessischen Schulferien auch montags geöffnet

Übrigens: Wenn Sie Tischbeins Goethe-Gemälde im Original sehen möchten, dann besuchen Sie das Städel Museum (s. S. 6). Dort ist das weltberühmte Werk zu Hause.

17 Caricatura Museum Frankfurt – Museum für Komische Kunst

Mit mehr als 7.000 Original-Karikaturen der legendären „Neuen Frankfurter Schule“ weist das Caricatura Museum den höchsten Humorgehalt der Weltmuseumsszene auf. Die Werke von F.W. Bernstein, Robert Gernhardt, Chlodwig Poth, Hans Traxler und F.K. Waechter, die Frankfurt mit der Gründung der Satirezeitschriften PARDON und TITANIC zur „Hauptstadt der Satire“ machten, werden in einer ständigen Ausstellung gezeigt.

INFO: Weckmarkt 17 | Tel. +49(0) 69 21 23 01 61

www.caricatura-museum.de

Di, Do-So 11–18 Uhr, Mi 11–21 Uhr, Mo geschlossen

18 Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse

Das Museum ist dem Frankfurter Mundartdichter, Journalisten und Satiriker Friedrich Stoltze (1816–1891) gewidmet. Ein Zeitstrahl führt die Besucher chronologisch durch die Dauerausstellung. Historische Fotografien, Zeichnungen und ausgewählte Textbeispiele illustrieren Leben und Werk des populären Lokalpoeten, dessen Biografie eng mit bedeutenden Persönlichkeiten und Ereignissen der deutschen Geschichte im 19. Jahrhundert wie der Revolution 1848 oder der Reichsgründung 1871 verbunden ist. In Lesungen wird Friedrich Stoltzes unvergleichlicher Humor hörbar gemacht.

INFO: Galerie im Kundenzentrum der Frankfurter Sparkasse, Neue Mainzer Straße 49 | Tel. +49(0) 69 26 41 40 06

www.frankfurter-sparkasse.de/Stoltze

Mo-Mi, Fr 9–16 Uhr, Do 9–18 Uhr



BUCHHANDLUNGEN

Die Wendeltreppe

Brückenstraße 34

www.die-wendeltreppe.de

(Spezialgebiet Krimis)

Autorenbuchhandlung marx & co.
Grüneburgweg 76

www.autorenbuchhandlung-marx.de

Land in Sicht

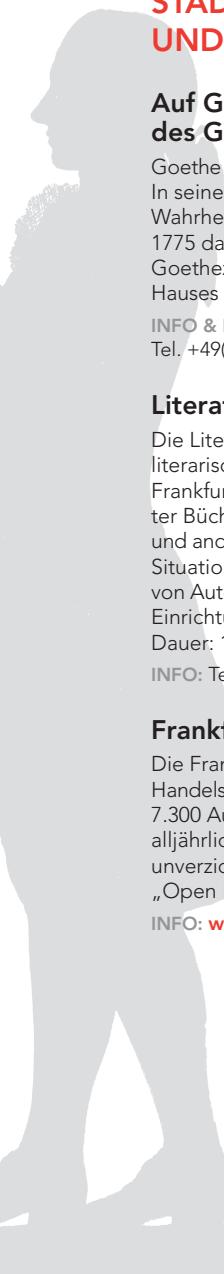
Rotteckstraße 13

www.land-in-sicht-buchladen.de

Karl-Marx-Buchhandlung

Jordanstraße 11

www.karl-marx-buchhandlung.de



STADTFÜHRUNGEN UND BESICHTIGUNGEN

Auf Goethes Spuren mit Besichtigung des Goethe-Hauses

Goethe wurde am 28. August 1749 in Frankfurt am Main geboren. In seiner Autobiographie „Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit“ stellt er seine Erlebnisse aus den Jahren 1749 bis 1775 dar. Bei einem Rundgang lernt man das Frankfurt der Goethezeit kennen. Eine geführte Besichtigung des Goethe-Hauses ist eingeschlossen. Dauer ca. 2 Std., max. 25 Personen.

INFO & BUCHUNG: Tourismus+Congress GmbH
Tel. +49(0) 69 21 23 89 53 | www.frankfurt-tourismus.de

Literatur-Tour

Die Literatur-Tour der Kulturothek erzählt die Geschichte des literarischen Lebens in Frankfurt. Der Stadt gelang es mit der Frankfurter Buchmesse, bedeutendster Umschlagplatz gedruckter Bücher zu werden. Dies lockte auch Theologen, Philosophen und andere Geisteswissenschaftler in die Stadt. Von der heutigen Situation der Buchmesse, von Verlagen und Literaturpreisen, von Autoren und Dichtern, von Zeitungen und literarischen Einrichtungen wird auf diesem Gang die Rede sein.
Dauer: 1,5 – 2,5 Stunden.

INFO: Tel. +49(0) 69 28 10 10 | www.kulturothek.de

Frankfurter Buchmesse

Die Frankfurter Buchmesse ist der weltweit bedeutendste Handelsplatz für Bücher, Medien, Rechte und Lizenzen. Für rund 7.300 Aussteller, 280.000 Besucher und 10.000 Journalisten ist alljährlich im Oktober der Besuch der Literaturstadt Frankfurt unverzichtbar. Veranstaltungen wie „Literatur im Römer“ oder „Open Books“ rund um den Römer begleiten die Messe.

INFO: www.buchmesse.de



AM ABEND

Literaturhaus Frankfurt

Das Literaturhaus Frankfurt, beheimatet in der Alten Stadtbibliothek am Mainufer, ist in Frankfurt der Ort für die Begegnung und Auseinandersetzung mit den Literaturen, Künsten, Medien und Wissenschaften unserer Gegenwart.

INFO: Schöne Aussicht 2 | Tel. +49(0) 69 75 61 840
www.literaturhaus-frankfurt.de

Romanfabrik

Schwerpunkt im Literatentreff Romanfabrik sind literarische Lesungen, daneben hat sich die Romanfabrik auch einen Namen als Veranstaltungsort gemacht. Das hier beheimatete Philosophische Café lädt regelmäßig zwei Experten zum Diskurs, dem sich ein offenes Gespräch mit dem interessierten Publikum einschließt. Das Ganze findet in Caféhaus-Atmosphäre statt.

INFO: Tel. +49 (0)69 494 09 02 | Hanauer Landstraße 186
www.romanfabrik.de

Hessisches Literaturforum

Auf dem Programm des Hessischen Literaturforums, das im Künstlerhaus Mousonturm untergebracht ist, stehen Lesungen und Diskussionen, Schreibseminare und Workshops.

INFO: Waldschmidtstraße 4 | Tel. +49(0) 69 24 44 99 41 | www.hlfm.de

VERANSTALTUNGSTIPPS

Literaturveranstaltungen:

www.kultur-frankfurt.de (Literatur)

Schauspiel Frankfurt: Infos im Kapitel „Alte Kunst“ (S. 7)
www.schauspielfrankfurt.de

literaTurm, www.literaturm.de und die **Frankfurter Lyrikstage,** www.kultur-frankfurt.de (Literatur) finden alle zwei Jahre im Wechsel statt.

Frankfurt liest ein Buch: www.frankfurt-liest-ein-buch.de

Goethe Festwoche: www.goethe-ffm.de (zweijährlich)



PROGRAMMVORSCHLAG

1. TAG

Nach dem Einchecken im Hotel Einstieg ins Thema auf einer geführten Literatur-Tour durch Frankfurt. Danach Besuch einer literarischen Veranstaltung. Abendessen in der idyllisch am Südufer des Mains gelegenen Gerbermühle (Gerbermühlstraße 105, www.gerbermuehle.de), wo sich Goethe einst in die Frau und ehemalige Ziehtochter seines Freundes Willemer verliebte, alternativ Besuch einer Lesung im Literaturhaus oder einer Aufführung im Schauspiel Frankfurt.

2. TAG

Nach dem Frühstück Stadtrundgang auf den Lebensspuren Goethes oder Besuch des Goethe-Hauses. Mittagessen im Restaurant „Margarete“ (Braubachstraße 18–22, www.margarete-restaurant.de). Am Nachmittag Besuch des Caricatura Museums oder alternativ des Struwwelpeter Museums. Anschließend Zeit zum Bummel durch die zahlreichen Spezialbuchhandlungen der Stadt und Suche nach literarischen Kleinodien oder Mitbringseeln.





Frankfurts künstlerischer und kultureller Anspruch erschöpft sich nicht in Stadtgeschichte, Malerei, Bildhauerei oder Grafik. Mit dem Wandel zur modernen, global vernetzten Dienstleistungsmetropole wandelten sich auch die künstlerischen, kommunikativen und gestalterischen Ausdrucksformen. Schon seit Aufkommen der Moderne prägen zeitgemäße Architektur, Design, interaktive Medien, Film, Foto und vollkommen neue Formate das schöpferische und künstlerische Profil der Stadt. Kreativwirtschaft und Kunst befruchten sich gegenseitig. Designer, Künstler, Architekten und Medienschaffende setzen sich mit den modernen Lebenswelten der Stadt auseinander.

Diese neuen Formen der Kreativität und Kommunikation finden ihren Niederschlag in einem Museumsensemble aus dem Deutschen Architekturmuseum, dem Museum für Kommunikation, dem Deutschen Filmmuseum, dem Fotografie Forum Frankfurt und dem Dialogmuseum. Und mitten in Frankfurt soll 2017 das MOMEM – Museum of Modern Electronic Music – eröffnen. Ein neuartiges Museums- und Ausstellungskonzept lässt den Besucher dann die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der elektronischen Musik auf besondere Weise erfahren.

Auch zahlreiche Galerien, Designbüros, Agenturen und Initiativen der äußerst vitalen Off-Szene Frankfurts bleiben in Interaktion.



KREATIV UND KOMMUNIKATIV

STADT IM NEUEN FORMAT: ARCHITEKTUR, MEDIEN, MODE UND DESIGN

12

MUSEEN

19 Museum für Kommunikation

Das Frankfurter Museum für Kommunikation befindet sich in einem mehrfach preisgekrönten Museumsbau am Schaumainkai. Das Publikum erhält dort einen umfassenden Einblick in die Geschichte der Kommunikation und die Welt der Medien. Als Besonderheiten gelten die Abteilung Kunst und Kommunikation und das lebendige Angebot der Kinderwerkstatt.

INFO: Schaumainkai 53 | Tel. +49(0) 69 60 60 0

www.mfk-frankfurt.de

Di–Fr 9–18 Uhr, Sa–So, feiertags 11–19 Uhr, Mo geschlossen

20 Deutsches Architekturmuseum

Das Deutsche Architekturmuseum (DAM) widmet sich der aktuellen Architektur und der Architekturgeschichte gleichermaßen. Beim Umbau der gründerzeitlichen Villa zum Museum hat der Kölner Architekt Oswald Mathias Ungers mit dem gebauten Haus-im-Haus ein Sinnbild der Baukunst geschaffen. Im Rahmen großer Wechselausstellungen greift das DAM jährlich Themen der zeitgenössischen Architektur im In- und Ausland auf. Aber auch die Dauerausstellung ist sehenswert.

INFO: Schaumainkai 43 | Tel. +49(0) 69 21 23 88 44

www.dam-online.de

Di, Do–So 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr, Mo geschlossen

21 Museum Angewandte Kunst

Das Museum Angewandte Kunst begreift sich als Möglichkeitsraum, als Ort für sinnliche Denk- und Erfahrungsräume, für Prozesse, Forschung, Aus- und Verhandlungen. Objekte aus dem vielfältigen Sammlungsbestand – Design, Buchkunst und Grafik, europäisches Kunsthandwerk vom 12. bis 21. Jahrhundert, islamische Kunst sowie Kunst und Kunsthandwerk Ostasiens – und Leihgaben werden auf verschiedenste Weise miteinander in Beziehung gesetzt, um den Dingen von gestern im Heute eine Bedeutung zu geben. Auch die Themen Mode, Körper und Performatives stehen im Zentrum der Betrachtung. Der weltbekannte Museumsbau von Richard Meier fasziniert durch seine Transparenz und Weitläufigkeit.

INFO: Schaumainkai 17 | Tel. +49(0) 69 21 23 12 86

www.museumangewandtekunst.de

Di, Do–So 10–18 Uhr, Mi 10–20 Uhr, Mo geschlossen

22 Deutsches Filmmuseum

Auf über 1.200 Quadratmetern widmet sich die Dauerausstellung des Deutschen Filmmuseums den Prinzipien des filmischen Sehens und des filmischen Erzählens: Neben historischen Exponaten und interaktiven Medienstationen gibt es einen Filmraum mit vier Großleinwänden. Im hauseigenen Kino mit täglich wechselndem Programm werden Filmklassiker ebenso gezeigt wie spannende aktuelle Produktionen.

INFO: Schaumainkai 41 | Tel. +49(0) 69 96 12 20 220

www.deutschesfilmmuseum.de

Di, Do–So 10–18 Uhr, Mi 10–20 Uhr, Mo geschlossen

23 DialogMuseum

Im Dialogmuseum führen blinde Menschen das Publikum in kleinen Gruppen durch eine Ausstellung in völlig abgedunkelten Räumen. „Dialog im Dunkeln – Eine Ausstellung zur Entdeckung des Unsichtbaren“ heißt dieses Programm, das allen Besuchern garantiert neue Erfahrungen beschert. Die Ausstellung besteht aus unterschiedlichen Alltagssituationen, die ohne Augenschein eine vollkommen neue Erlebnisqualität bergen. Dabei ergibt sich ein Rollentausch: Blinde Menschen werden zu Botschaftern einer Kultur ohne Bilder. (Anmeldung erforderlich!)

INFO: Hanauer Landstraße 145 | Tel. +49(0) 69 90 43 21 44

www.dialogmuseum.de

Di–Fr 9–17 Uhr, Sa 11–9 Uhr, So, feiertags 11–18 Uhr, Mo geschlossen

24 Historisches Museum Frankfurt

Das Historische Museum ist das Stadtmuseum der Mainmetropole Frankfurt. Besucher aus aller Welt erhalten ebenso wie Frankfurterinnen und Frankfurter auf vielfältige Art Einblicke in Geschichte und aktuelle Fragen der Stadt. Raum dafür bietet das HMF-Quartier, das seit 2011 grunderneuert wird. Mit dem Eingangsbau und dem Ausstellungshaus um den Museumsplatz wurde eine ebenso durchdachte wie einfühlsame Ergänzung zu den historischen Bauten des Saalhofs im Zentrum der Altstadt entwickelt. Das neue Museumsquartier bietet für die Erkundung der Eigenarten der Stadt, ihre kritische Reflexion und den Umgang mit ihrer Geschichte die entsprechende Architektur.

INFO: Fahrtr 2/Museumsplatz | Tel. +49(0) 69 21 23 55 99

www.historisches-museum-frankfurt.de

Di–So 10–17 Uhr, Mi 10–21 Uhr, Mo geschlossen



FÜHRUNGEN UND BESICHTIGUNGEN

Architektur in Frankfurt zu Fuß

So vielfältig wie die Frankfurter Bevölkerung ist auch Frankfurts Architektur. Die ersten Hochhäuser entstanden 1954, das bekannteste ist der Messeturm von Helmut Jahn, der 1991 fertig gestellt wurde. Der Themen-Rundgang informiert über die Stadtentwicklung Frankfurts vom Mittelalter bis heute, die Verbindung von altem und modernem Frankfurt, die Hochhausbebauung und Zukunftsvorprojekte. Dauer ca. 2 Std.

INFO & BUCHUNG: Tourismus+Congress GmbH
Tel. +49(0) 69 21 23 89 53 | www.frankfurt-tourismus.de

Das „neue“ Museumsufer – Ein Blick in die Zukunft & hinter die Kulissen

In keiner anderen Stadt werden derzeit so viele Museen um- und ausgebaut wie am Frankfurter Museumsufer. Innovative Architekturkonzepte, zukunftsweisende Präsentationen, Werkstätten und experimentelle Labore verändern Wahrnehmungsmuster und erweitern Denkräume. Bei dieser Führung erlebt man das Museumsufer Frankfurt der Zukunft schon heute! Dauer ca. 2 Std.

INFO: Tel. +49(0) 69 97 46 03 27 | www.frankfurter-stadtevents.de

Weitere Special-Interest-Stadtführungen

Stadtführungen und Rundfahrten der außergewöhnlichen Art, z.B. Kostümführungen oder auch Führungen zu Grandhotels, Clubs und Variétés, bieten die Kulturothek und die Frankfurter Stadtevents an. Die kulturellen und stadtgeschichtlichen Angebote können individuell in Anspruch genommen und auch kombiniert werden.

INFO: Tel. +49(0) 69 28 10 10 | www.kulturothek.de
Tel. +49(0) 69 97 46 03 27 | www.frankfurter-stadtevents.de

TIPP

Designerlabels und Mode

Frankfurt entwickelt sich zunehmend zu einer Keimzelle für kreative Modedesigner und Läden, die der stilvollen und originellen Individualität Vorrang einräumen vor der „Mode von der Stange“. Das Viertel rund um die Brückenstraße in Sachsenhausen hat sich zu einem urbanen Hot-Spot für Liebhaber individueller Mode entwickelt.

Galerien und Ausstellungen

Mehr Infos im Kapitel zur neuen Kunst, s. S. 9.



AM ABEND

Musikszene

Frankfurt ist eine Musikmetropole, der es mühelos gelingt, den Bogen von Oper bis Techno zu schlagen. Nach dem Krieg entwickelte sich die Stadt unter dem Einfluss amerikanischer Gl's rasch zur deutschen Jazzmetropole. Danach schrieben Techno und HipHop, Neue Deutsche Welle sowie Rock und Pop „Made in Frankfurt“ Musikgeschichte. Zahlreiche Clubs prägen die Szene der Stadt, z.B. das Gibson, die Batschkapp oder der Zoom Club.

Alle Clubs von Jazz bis Techno unter:

www.kultur-frankfurt.de (Musik)
Jazzfestival: www.jazzfestival.hr-online.de

Arthouse-Kinos CINEMA & HARMONIE

Abseits des Mainstreams- und Actionkinos ein ausgesuchtes, anspruchsvolles Filmprogramm.

CINEMA: Rossmarkt 7 | Tel. +49(0) 69 21 99 78 55

HARMONIE: Dreieichstraße 54 | Tel. +49(0) 69 66 37 18 36
www.arthouse-kinos.de

Künstlerhaus Mousonturm

Der Veranstaltungskalender des Mousonturm kombiniert Tanz, Theater, Performance, Konzert, Club, Ausstellung und Lesung miteinander – ein lebendiges Abbild der kreativen Szene der Stadt.

INFO: Waldschmidtstraße 4 | Tel +49(0) 69 40 58 95 20
www.mousonturm.de

Tigerpalast

Eine Kreativität der anderen Art verspricht das Varietétheater Tigerpalast. Es präsentiert nicht nur eine Show mit internationalen Spitzakrobaten und Künstlern, sondern garniert das Ganze zudem mit stilvoller und einfallsreicher Gastronomie.

INFO: Heiligkreuzgasse 16–20 | Tel. +49(0) 69 92 00 220
www.tigerpalast.de



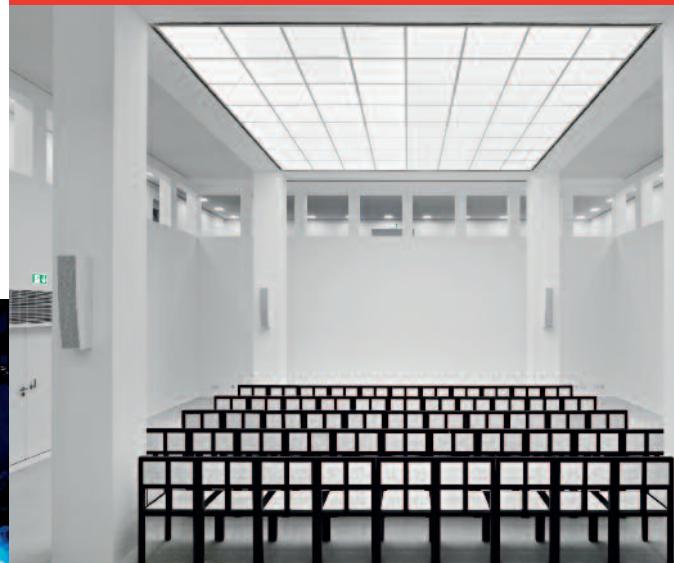
PROGRAMMVORSCHLAG

1. TAG

Zum Einstieg Führung durch die Architekturgeschichte der Stadt. Anschließend Mittagessen und Besuch des Deutschen Architekturmuseums. Nachmittags freie Zeit zum Shoppen in Frankfurts Designerläden – Tipp: Aus regionalen Produkten kreierte Bio-Snacks für Zwischendurch gibt's bei „Heidi und Paul“ (Meisengasse 12, www.heidiundpaul.de). Alternativ Besichtigung des Museums für Kommunikation (dort im Café in Sichtweite zu den „Telefonschafen“ unbedingt den selbstgemachten Kuchen probieren). Abendessen und Ausflug in die Club- und Musikszene Frankfurts. Alternativ Besuch des Mousonturms.

2. TAG

Nach dem Frühstück Besuch des Museums für Angewandte Kunst inklusive Führung. Mittagessen im modernen „Wirtshaus Erbgut“ (www.erbgut-frankfurt.de) auf der Schweizer Straße oder in „Fleming's Club“ (Eschenheimer Tor 2, www.flemings-hotels.com) mit Paternoster-Fahrt und Ausblick aus dem 7. Stock. Nachmittags Besuch des DialogMuseums oder des Deutschen Filmmuseums.





WELTKULTUREN, TECHNIK UND NATUR

IN FRANKFURT DIE WELT ENTDECKEN

14

MUSEEN

Dinosaurier, naturwissenschaftliche Phänomene, die globale Flora und Fauna, Weltkulturen und Weltreligionen: Ein Besuch in Frankfurts Erlebnismuseen kann ein Studium Generale der Erd- und Menschheitsgeschichte ersetzen. Einer der ersten, der diese Faszination erkannte, war Johann Christian Senckenberg. Am 18. August 1763 gründete er die Dr. Senckenbergische Stiftung, deren ursprüngliches Ziel es war, das Frankfurter Medizinalwesen, die Krankenversorgung und die Ausbildung der Ärzte zu verbessern. Aus der Stiftung gingen das Senckenberg Naturmuseum, für das eine Erweiterung geplant ist, und die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung hervor. Die Gesellschaft ist heute an zehn Standorten in Deutschland mit Forschungseinrichtungen vertreten und betreibt in Frankfurt, Dresden und Görlitz

insgesamt drei Museen. Senckenberg folgten weitere Forscherpersönlichkeiten wie zum Beispiel Bernhard Grzimek. Der langjährige Direktor des Frankfurter Zoos erhielt einst den Oscar für seinen Film „Serengeti darf nicht sterben“. Es sind solche Geschichten, Gelehrte und Wissenschaftler ebenso wie die Leidenschaft für Natur, Technik und Kultur, die aus Frankfurt einen Ort für Entdecker jeden Alters machen – im Senckenberg Naturmuseum, Weltkulturen Museum, Bibelhaus, Experiminta, Kindermuseum und natürlich im Zoo und Palmengarten. Frankfurt ist ein Fenster zur Welt.



24 Senckenberg Naturmuseum

Das Senckenberg Naturmuseum gilt als eines der größten und bedeutendsten naturkundlichen Museen in Europa. Seine Saurier-Skelette genießen vor allem bei Kindern Kult-Status. Es kombiniert auf eine einzigartige Weise Familienerlebnis, internationale Spitzenforschung und Bildung. Vier Milliarden Jahre Erdgeschichte und die Vielfalt des Lebens warten auf den Besucher: Dinosaurier, Fossilien der Grube Messel, Evolution, Regenwald, Meerestiere, ein Gang durch die Erdgeschichte, der Kreislauf des Wassers und vieles mehr. Für Sonderausstellungen steht eine Ausstellungshalle hinter dem Museum zur Verfügung. Als Forschungsmuseum ist das Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Führungen und eine umfangreiche Museumsprädagogik komplettieren das Angebot.

INFO: Senckenberganlage 25 | Tel. +49(0) 69 75 420

www.senckenberg.de

Mo–Di, Do–Fr 9–17 Uhr, Mi 9–20 Uhr, Sa–So, feiertags 9–18 Uhr

25 Weltkulturen Museum

Das Weltkulturen Museum, beherbergt in drei Gründerzeitvillen am Museumsufer, ist ein zentraler Ort der interdisziplinären Zusammenarbeit. Mit seinen wechselnden Ausstellungen, Veranstaltungen und einem reichhaltigen Vermittlungsangebot fördert es den interkulturellen Austausch und das Verständnis für andere Kulturen. Das Museum verfügt über eine Sammlung von über 67.000 Objekten von allen Kontinenten und Inselstaaten, ein Bildarchiv mit 100.000 ethnografischen Fotografien und Filmen und eine Bibliothek mit 50.000 internationalen Büchern und Zeitschriften.

INFO: Schaumainkai 29–37 | Tel. +49(0) 69 21 23 59 13

www.weltkulturenmuseum.de

Di, Do–So 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr, Mo geschlossen

26 EXPERIMINTA ScienceCenter

Etwa 120 Experimentierstationen laden im Experiminta Science Center zum Ausprobieren ein, machen neugierig und lassen die Besucher staunen. Sie führen und verführen zum Nachdenken und wecken den Erfindergeist. Naturwissenschaftliche Phänomene und mathematische Zusammenhänge werden durch das Experimentieren lebendig und spontan verständlich.

INFO: Hamburger Allee 22–24 | Tel. +49(0) 69 713 79 690

www.experiminta.de

Mo 9–14 Uhr, Di–Fr 9–18 Uhr, Sa–So, feiertags 10–18 Uhr

27 Bibelhaus Erlebnis Museum

Die Bibel ist Lebensbuch und Kulturgut zugleich. Wie viel Kraft, Wahrheit und Schönheit auch heute noch in ihr stecken, zeigt das Bibelhaus auf spannende Weise in einem Erlebnismuseum. Von den Anfängen im Nomadenzelt bis zur Multimedialwelt heute führt es in einer ehemaligen Kirche seine Gäste in die faszinierende Welt der biblischen Überlieferung. Durch eine einmalige Dauerleihgabe der Israelischen Antikenverwaltung kann das Bibelhaus, als einziges Museum Europas, die Lebenswelt und Sozialgeschichte der Bibel durch archäologische Funde aus Israel mit eindeutiger Herkunft erschließen.

INFO: Metzlerstraße 19 | Tel. +49(0) 69 66 42 65 25

www.bibelhaus-frankfurt.de

Di–Sa 10–17 Uhr, So, feiertags 14–18 Uhr, Mo geschlossen

28 Deutsches Ledermuseum Offenbach

Das Deutsche Ledermuseum ist das weltweit einzige Museum, das die Herstellung, Verzierung und Verwendung des Materials Leder präsentiert. Im Jahre 1917 wurde es in der Lederstadt Offenbach am Main ursprünglich als Sammlung von historischen Vorbildern für die Ausbildung junger Handwerker und Lederwarenproduzenten gegründet. Mit mehr als 30.000 Exponaten dokumentiert das Museum die Ledergewinnung und -verarbeitung aus verschiedenen Ländern und Jahrhunderten.

INFO: Frankfurter Straße 86 | Tel. +49(0) 69 82 97 980

www.ledermuseum.de

Di–So 10–17 Uhr, montags geschlossen

29 Junges Museum Frankfurt

Im Jungen Museum Frankfurt werden Ausstellungen ganz speziell für Kinder konzipiert und gezeigt. Im November 2016 zieht das Museum nach 8 Jahren an der Hauptwache in den Saalhof des HMF-Quartiers um. Dort wird es auf 3 Etagen im Bernusbau Flächen für Kreativ-Werkstätten, historische Spielräume und Ausstellungen erhalten. Ausprobieren, Erforschen und Machen stehen im Mittelpunkt der Angebote, die speziell auf die Bedürfnisse von Kindern und vor allem auch Jugendlichen abgestimmt sind.

INFO: An der Hauptwache 15, ab November 2016:

Fahrtr 2/Museumsplatz | Tel. +49(0) 69 21 23 51 54

www.junges-museum-frankfurt.de

Di–So 10–18 Uhr, Mo 10–18 Uhr (nur in den hessischen Ferien und an Feiertagen)

19 Museum für Kommunikation

Mehr Infos im Kapitel Kreativ & Kommunikativ, S. 12.



ZOO UND GÄRTEN

Zoo Frankfurt

Der 1858 gegründete Frankfurter Zoo erlangte spätestens durch Professor Bernhard Grzimek, seinen langjährigen Direktor und Moderator der legendären Fernsehsendung „Ein Platz für Tiere“, internationale Bekanntheit. Heute beherbergt der Zoo etwa 4.500 Tiere in 500 Arten von allen Kontinenten der Erde.

Zu den Attraktionen zählen die Brillenbären-Anlage, das Menschenaffen-Haus, der gitterlose Katzenschungel, das Exotarium sowie das größte Nachttierhaus Europas.

INFO: Bernhard-Grzimek-Allee 1 | Tel. +49(0) 69 21 23 37 35

www.zoo-frankfurt.de

Sommer: Mo–So 9–19 Uhr, Winter: Mo–So 9–17 Uhr

Palmengarten

Egal ob Wüste oder Regenwald, im Frankfurter Palmengarten durchstreift man in wenigen Stunden die Landschaften dieser Erde. 1869 schuf Heinrich Siesmayer einen wunderschönen Landschaftspark mit Weihern und Hügeln. Noch immer zeigt der Palmengarten den Zauber der Pflanzenwelt in seiner überwältigenden Fülle, auch in wiederkehrenden und einmaligen Ausstellungen zu den verschiedensten botanischen Gebieten. Der Palmengarten verfügt über eine der größten tropischen Pflanzensammlungen Europas und Schauhäuser zu den unterschiedlichen Vegetationszonen, die den Besuch auch bei Regen lohnenswert machen. Nach aufwendiger Restaurierung erstrahlt das Gesellschaftshaus mit seinem historischen Festsaal wieder in ganzer Pracht. Im Gourmet-Restaurant, Café und Weinkontor können Besucher stilvoll genießen. Zudem bietet das Papageno Musiktheater ein buntes Programm aus Kindertheater, Musicals und Oper. Im Sommer gibt es das Rosen- und Lichterfest und „Jazz im Palmengarten“.

INFO: Siesmayerstraße 63 | Tel. +49(0) 69 21 23 39 39

www.palmengarten.de

Feb–Okt Mo–So 9–18 Uhr | Nov–Jan Mo–So 9–16 Uhr

www.papageno-theater.de

Botanischer Garten Frankfurt

Zwischen Palmengarten und Grüneburgpark liegt auf einer Fläche von 8 Hektar der Botanische Garten mit über 5.000 Arten von Freiland-, Arznei- und Gewürzpflanzen. Die stimmungsvolle Naturlandschaft kann kostenlos von Frühjahr bis Herbst besucht werden.

INFO: Siesmayerstraße 72 | Tel. +49 (0)69 212 77884

www.botanischer-garten-frankfurt.de

März–Oktober Mo–Sa 9–18 Uhr, So, feiertags 9–13 Uhr



FÜHRUNGEN

Tierisches Frankfurt – Auf Spurensuche im Großstadtdschungel

Der Legende nach verdankt Frankfurt seine Gründung einer Hirschkuh. Grund genug, um auf den Spuren tierischer Fährten die Frankfurter Stadtgeschichte zu entdecken: Adler, Ochsen, Hirsche, Geldkatzen, Bären und Goldene Bullen tauchen anhand von bildlichen Darstellungen, Straßennamen, Legenden und Wortspielen rund ums Tier im Stadtbild auf. Dauer: ca. 2 Stunden.

INFO & BUCHUNG: Tourismus+Congress GmbH
Tel. +49(0) 69 21 23 89 53 | www.frankfurt-tourismus.de

Frankfurter Gärten und Parks

Die Gärten- und Park-Tour der Kulturothek erzählt von stadtplanerischen Grünkonzepten seit dem Barock bis in unsere Zeit. Die in barocker und klassizistischer Zeit zumeist als Parks im englischen Landschaftsstil angelegten Gärten gelangten durch Schenkungen der Frankfurter Großbürger zur Jahrhundertwende in den Besitz der Stadt. Dauer: 1,5 bis 2,5 Stunden.

INFO: Tel. +49(0) 69 28 10 10 | www.kulturothek.de

TIPP

Kleinmarkthalle

In der äußerlich eher unscheinbaren Kleinmarkthalle gesellen sich Handkäs' zu Halwa und persische Pistazien zur Grie Soß (Grüne Soße) – eine kulinarische Weltreise durch Obst und Gemüse, Fleisch, Geflügel und Wild, Backwaren, Frischfisch und Süßwaren bis hin zu exotischen Spezialitäten.

INFO: Hasengasse 5–7 | www.kleinmarkthalle.de
Mo–Fr 8–18 Uhr, Sa 8–16 Uhr

Restaurant Savanna

In dem mehrfach ausgezeichneten Familienbetrieb können sich die Gäste von der Ess-Kultur Eritreas verführen lassen.

INFO: Alte Gasse 69 | www.savanna-restaurant.com



PROGRAMMVORSCHLAG

1. TAG

Start in den Tag mit einer Führung durch das „tierische“ Frankfurt. Im Anschluss Besuch des Frankfurter Zoos und Mittagessen z.B. im nahegelegenen vietnamesischen Restaurant „Binh Minh“ (www.binh-minh.de). Der folgende Bummel durch den Hafenpark am Main entlang bis zur Kleinmarkthalle macht Appetit auf das Abendessen. Abends Besuch des Papageno Musiktheaters im Palmengarten oder des Tigerpalastes, der auch Tiernummern im Programm hat (s. S. 13).

2. TAG

Nach dem Frühstück Besuch des Senckenberg Naturmuseums. Anschließend Spaziergang durch den Palmengarten optional mit Stärkung im Caféhaus Siesmayer (Siesmayerstraße 59, www.palmengarten-gastronomie.de) oder alternativ Besuch des Weltkulturen Museums oder des Bibelhauses. Freie Zeit für individuelle Besichtigungen und Einkäufe, z.B. in den jeweiligen Museumsshops.





Kaum eine andere Stadt ist so stark in den internationalen Waren- und Geldfluss eingebunden wie die Finanzmetropole Frankfurt. In einer Königsurkunde von 1157 findet sich ein erstes Zeugnis für die Existenz der Frankfurter Messe. 1585 wird mit der Börse ein erster behördlich kontrollierter Geldwechsel in Frankfurt eingerichtet. Was im Mittelalter begann, setzte sich vor allem nach dem Krieg nahtlos bis in die heutige Zeit fort. Die Gründung der „Bank deutscher Länder“ im Jahre 1947, später abgelöst durch die Deutsche Bundesbank, machte Frankfurt zum Bankenzentrum der neu entstehenden Bundesrepublik Deutschland. In Kombination mit der Börse entwickelte sich Frankfurt zu einem führenden Finanzplatz in Europa. Seit 1998 ist Frankfurt Sitz der Europäischen Zentralbank (EZB).

Und nicht selten entdeckten wohlhabende Kaufleute und Bürger und später die Geldinstitute ihre Leidenschaft für Kunst und Kultur, wurden großzügige Mäzene und schufen ein lebendiges Stiftungswesen, das die Stadt bis heute prägt.



WELT DER BANKEN UND DES GELDES

AM GELDFLUSS: BANKEN, HANDEL UND FINANZEN

16

MUSEEN

30 Geldmuseum der Deutschen Bundesbank

Was macht Geld wertvoll? Wozu brauchen wir Geld? Warum ist Geldwertstabilität so wichtig? Das Geldmuseum der Deutschen Bundesbank präsentiert nicht nur einen Querschnitt aus der historischen Münz- und Geldscheinsammlung der Bank, sondern erläutert auch anschaulich die komplexen Zusammenhänge der Geld- und Währungspolitik. Dabei bemüht sich das Museum um größtmögliche Aktualität. Um die abstrakte Welt der Geld- und Wirtschaftspolitik erlebbar zu machen, setzt die Bundesbank neben traditionellen Museumsmedien wie Exponaten, Illustrationen und Texten auch Filme, anspruchsvolle Computerspiele und interaktive Informationsprogramme ein.

INFO: Wilhelm-Epstein-Straße 14 | Tel. +49(0) 69 95 66 30 73
www.geldmuseum.de

Das Museum wird umgebaut, Wiedereröffnung voraussichtlich Ende 2016

2 Historisches Museum Frankfurt

Das Historische Museum Frankfurt widmet einen Teil seiner Dauerausstellung dem Finanzplatz Frankfurt. Im „Rententurm“ befand sich im 15. Jahrhunderts u.a. das „Rentamt“. Hier erhält man einen lebendigen Eindruck von der Verbindung zwischen Hafen und Handel sowie der Zoll- und Steuerabgaben. Das Museum beherbergt auch eine bedeutende Münzsammlung.
Infos im Kapitel zur Stadtgeschichte, S. 4.

4.1 Jüdisches Museum

Auch das Jüdische Museum widmet einen kleinen Teil seiner Ausstellung dem klischeebehafteten Bild der durch die Juden betriebenen Pfandleihe und Zinsgeschäfte. Die Gründung der Zünfte als christliche Schwurgemeinschaften im 12. und 13. Jahrhundert schloss die Juden aus handwerklichen Tätigkeiten in der mittelalterlichen Stadt weitgehend aus und beschränkte ihre Möglichkeiten auf einige Berufe wie den des Arztes sowie auf den Handel, darunter auch Geldwechsel und Geldverleih. Das Museum wird bis voraussichtlich 2018 umgestaltet und erweitert. Mehr Infos im Kapitel zur Stadtgeschichte, S. 4.

1 Dommuseum

Im Dommuseum lässt sich der wertvolle Domschatz besichtigen. Mehr Infos im Kapitel Stadtgeschichte, S. 4.

FÜHRUNGEN UND BESICHTIGUNGEN

Frankfurt, die Euro- und Bankenmetropole

Diese Führung zeichnet die Entwicklung von der mittelalterlichen Messestadt zur modernen Finanzmetropole und zum Sitz der umsatzstärksten deutschen Börse sowie der Europäischen Zentralbank nach. Dauer: ca. 2 Stunden.

INFO: Tourismus+Congress GmbH | Tel. +49(0) 69 21 23 89 53
www.frankfurt-tourismus.de

Frankfurts Banken und Hochhäuser – Commerzbank Tower oder Gallileo-Hochhaus

Dieser Rundgang führt durch die Hochhausschluchten des Bankenviertels und vermittelt spannende Fakten und Details zur Historie der Bankentürme, zum Beispiel der Europäischen Zentralbank, Commerzbank, Deutschen Bank oder DekaBank. Die Führung endet auf dem ehemals höchsten Gebäude Europas – dem Commerzbank Tower – mit einem einzigartigen Blick hinunter auf die Stadt. Alternativ lässt sich die Kunst im Gallileo-Hochhaus der Commerzbank besichtigen. Dort sind zum Beispiel die Lichtinstallation des amerikanischen Künstlers James Turrell, die mit einer interaktiven Lichtschaltung ausgestatteten Brücken und Treppen von Magdalena Jetelová und viele weitere künstlerische Installationen zu entdecken. Dauer: jeweils ca. 1,5 Stunden.

INFO: Tel. +49(0) 69 97 46 03 27 | www.frankfurter-stadtevents.de

Deutsche Börse AG

Die umsatzstärkste Börse Deutschlands befindet sich in einem reich mit Figurenschmuck verzierten Bau aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Auch wenn sich der Handel auf dem Parkett in Zeiten des digitalen Geldflusses deutlich beruhigt hat, lohnt sich ein Besuch des im Volksmund auch „Kapitalsdom“ genannten Hauses. Die Börse bietet Einführungsvorträge und VIP-Touren jeweils mit Blick von der Besuchergalerie in den Handelsaal. Personalausweis und Voranmeldung (mind. 24 Std. im Voraus) sind Pflicht. Die Gruppe Deutsche Börse zählt zudem zu den wichtigsten Förderern im Bereich zeitgenössischer Fotografie. So hat die Gruppe im Jahr 1999 mit dem Aufbau der Art Collection Deutsche Börse begonnen. Heute umfasst die Sammlung mehr als 1.600 Werke von über 100 internationalen Künstlern.

INFO: Börsenplatz 2–6 | Tel. +49(0) 69 21 11 15-10
www.deutsche-boerse.de

kostenfreie Einführungsvorträge über das Börsengeschäft:

Mo–Fr 10, 11 und 14 Uhr

kostenpflichtige VIP-Touren mit individueller Betreuung um 7.45, 12 und 15.30 Uhr möglich. Dauer jeweils 1,5 Stunden



Europäische Zentralbank

Seit November 2014 befindet sich die Europäische Zentralbank auf dem Gelände der ehemaligen Großmarkthalle. Die Eröffnung eines Besucherzentrums im Hauptgebäude ist für die zweite Jahreshälfte 2016 geplant, Schwerpunkt soll dort die Rolle der Bank im europäischen Kontext sein. Bis dahin können begrenzt Besuchergruppen empfangen werden.

INFO: Abteilung Information | visitor.centre@ecb.europa.eu
www.ecb.europa.eu

Erinnerungsstätte an der Großmarkthalle

Von 1941 bis 1945 benutzte die Geheime Staatspolizei den Keller der Großmarkthalle als Sammelplatz für die verfolgten Juden. Nahezu 10.000 Menschen wurden von hier mit Zügen in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager verschleppt und ermordet. An diese Ereignisse erinnert die Erinnerungsstätte an der Großmarkthalle. Ein öffentlich zugänglicher Bereich befindet sich entlang des Bahndamms, der Teil auf dem Gelände der Europäischen Zentralbank ist ausschließlich im Rahmen von Gruppenführungen zugänglich. Eine Anmeldung von Gruppen ist mindestens zwei Wochen vor dem gewünschten Termin über das Jüdische Museum Frankfurt erforderlich.

INFO: Jüdisches Museum | pz-ffm@stadt-frankfurt.de
www.juedischesmuseum.de/grossmarkthalle

TIPP

Sammlung Deutsche Bank

Seit über dreißig Jahren eröffnet die Deutsche Bank mit ihrer Sammlung und in Ausstellungen Zugang zu zeitgenössischer Kunst. Das Kunskonzept beim Bezug des Gebäudes Mitte der 1980er Jahre wurde zur Reise durch die deutsche Kunstgeschichte nach 1945, inzwischen beherbergen die Deutsche Bank-Türme eine Auswahl von Kunstwerken, die so global ausgerichtet ist wie die Bank. Insgesamt sind rund 100 internationale Positionen aus über 40 Ländern zu sehen. Gegliedert ist die Kunstsammlung nach Regionen, jede Etage der Türme ist je einem Künstler gewidmet.

Kostenfreie öffentliche Führungen jeden ersten Montag im Monat um 19.30 Uhr, 14-tägig mittwochs um 10 Uhr, jeden ersten Freitag im Monat um 17.30 Uhr und jeden letzten Samstag im Monat um 17 Uhr.

INFO: Taunusanlage 12 | Anmeldung unter www.db.com



Art Foyer der DZ Bank Kunstsammlung

Seit ihrer Gründung im Jahre 1993 umfasst die Sammlung der DZ BANK heute mehr als 7.000 Werke von über 800 internationalen Künstlern und zählt zu einer der größten ihrer Art. Ihr Schwerpunkt liegt auf zeitgenössischer Kunst am fotografischen Bild. Das öffentlich zugängliche ART FOYER der DZ Bank Kunstsammlung bietet mit 300 m² einen Ausstellungsort für diesen Bestand. Hier werden vier Ausstellungen im Jahr kuratiert, die thematisch zusammengetragen werden oder einem Künstler gewidmet sind.

INFO: Eingang: Cityhaus II Friedrich-Ebert-Anlage
Tel. +49(0) 69 74 47 99 144
www.dzbank-kunstsammlung.de
Di-Sa 11-19 Uhr

Frankfurt Airport

Eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung Frankfurts zur Finanz- und Handelsmetropole ist die Erreichbarkeit. Der Flughafen Frankfurt ist eines der bedeutendsten Luftverkehrsrehkreuze der Welt und hat sich zudem in den letzten Jahren zu einer Einkaufs- und Erlebniswelt entwickelt. So wird etwa im multimedialen Airport Forum die Geschichte der Luftfahrt und des Flughafens präsentiert. Eine Besucherterrasse und Erlebnisfahrten erschließen dem Besucher den Kosmos eines internationalen Großflughafens.

INFO: Tel. +49(0) 69 69 07 02 91 | www.frankfurt-airport.de

AM ABEND

Gibson

Der Club in Frankfurts Innenstadt gehört zum exklusiven Kreis der „Worlds Finest Clubs“ und ist Anlaufpunkt für feierwillige Nachschwärmer. Wöchentlich können die Gäste neben exzellenter Live-Musik international renommierte Club-Acts und ausgewählte DJs erleben.

INFO: Zeil 85-93 | Tel. +49(0) 69 94 94 77 70
www.gibson-club.de

The English Theatre

Das English Theatre Frankfurt ist das größte englischsprachige Theater auf dem europäischen Festland. Seit 1979 begeistert es die Liebhaber englischsprachiger Stücke mit ebenso klassischen wie unterhaltsamen Inszenierungen. Spielort ist das Galileo-Hochhaus im Bahnhofsviertel, an der Ecke von Gallusanlage und Kaiserstraße.

INFO: Gallusanlage 7 | Tel. +49(0) 69 24 23 16 20
www.english-theatre.org

PROGRAMMVORSCHLAG

1. TAG

Nach dem Check-in Führung durch die „Euro- und Bankenmetropole“ Frankfurt. Mittagspause im 25. Stock, im „Windows 25“, im Japan-Tower (Taunustor 2, www.taunustor.de) mit 360-Grad-Blick über das Bankenviertel. Anschließend Besuch des Frankfurter Geldmuseums. Abends entweder noch mal in die Höhe auf den Main Tower mit Bar und Restaurant oder Besuch des English Theatre. In den Sommermonaten empfiehlt sich ein Besuch der „Long Island Summer Lounge“ auf dem Dach des Börsenparkhauses (www.longislandsummerlounge.de). Alternativ Kabarett gucken, z.B. in der Käs' (Waldschmidtstr. 19, www.die-kaes.com) oder in der Schmiere (Seckbächer Gasse 4, www.die-schmiere.de).

2. TAG

Nach dem Frühstück Spaziergang rund um das Gelände der Europäischen Zentralbank und Besuch der Deutschen Börse mit Blick aufs Parkett. Mittagessen im Umfeld der Börse – freitags unbedingt den Markt auf der Schillerstraße besuchen – oder Abstecher in die benachbarte Freßgass'. Auf der parallel dazu verlaufenden Goethestraße lässt sich bei internationalen Designern gehoben einkaufen. Dann Besuch des Historischen Museums oder des Museum Judengasse oder Rundgang mit Besichtigung des Commerzbank Towers bzw. des Galileo-Hochhauses. Alternativ: Ausflug zum Frankfurter Flughafen.



MEHR PROGRAMMBAUSTEINE

Stadtrundgänge / Stadtrundfahrten

Frankfurt kann auf viele unterschiedliche Arten erkundet werden: Beispielsweise zu Fuß während eines geführten Stadtrundgangs oder mit dem Bus.

Rote Hop On-Hop Off-Doppeldeckerbusse bieten beste Aussicht auf Frankfurts Sehenswürdigkeiten mit beliebig häufigem Ein- und Aussteigen.

INFO + TICKETS:

Tourist Information Hauptbahnhof (Empfangshalle),

Tourist Information Römer

Tel. +49(0) 69 21 23 88 00 | www.frankfurt-tourismus.de

Schiffstouren auf dem Main

Gleich mehrere Schifffahrtsunternehmen bieten Touren auf dem Main an, entweder als regelmäßige Rundfahrten oder zu besonderen Ereignissen.

Primus Linie

Tel. +49(0) 69 13 38 370 | www.primus-linie.de

Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG

Tel. +49(0) 221 20 88 318 | www.k-d.com

Apfelweinkeltereien

Die Führungen durch die Betriebe und Keller der Keltereien Possmann oder Höhl gehören zu den Frankfurter Standards. Dort erfahren die Besucher alles über die Geheimnisse der Apfelweinherstellung und haben Gelegenheit, den ein oder anderen Tropfen des hessischen Nationalgetränks zu verkosten.

INFO:

Kelterei Possmann | Eschborner Landstraße 156–162

Tel. +49(0) 69 78 99 040 | www.possmann.de

Kelterei Höhl | Konrad-Höhl-Straße 2–4 | 63477 Maintal-Hochstadt

Tel. +49(0) 6181 40 99 0 | www.hoehl-hochstadt.de

Aussicht vom Main Tower

Der Main Tower ist mit seinen 200 Metern zwar nur das viert-höchste Gebäude der Stadt, verfügt jedoch über eine Aussichtsterrasse im 54. Stock, die einen atemberaubenden Blick über die Stadt bietet. Dazu gehören ein Restaurant und die „Main Tower Bar“.

INFO: Neue Mainzer Straße 52–58

Tel. +49(0) 69 913201 | www.maintower.de

Sommer: täglich 10–21 Uhr, Fr–Sa bis 23 Uhr

Winter: täglich 10–19 Uhr, Fr–Sa bis 21 Uhr

MEHR MUSEUMSUFER

MuseumsuferTicket

Das MuseumsuferTicket ist eine Zwei-Tageskarte für 34 Museen in Frankfurt und Umgebung. Die Karte ist konzipiert für Durchreisende, Touristen, Messe- und Kongressbesucher. Das MuseumsuferTicket gibt es in drei Versionen:

- als persönliche Karte für 18 €
- als Familienkarte für 2 Erwachsene und/oder alle Kinder/Enkelkinder unter 18 Jahren für 28 €
- als ermäßigte Karte für 10 €

MuseumsuferCard

Die MuseumsuferCard ist eine Jahreskarte für die Museen in Frankfurt und Umgebung. Sie berechtigt zum freien Eintritt in 34 Ausstellungshäuser während eines Jahres ab Ausstellungsdatum.

INFOS: www.museumsufer-frankfurt.de

(MuseumsuferCard und Ticket)

www.museumsufercard.de

Museumsuferlinie

Der Bus 46 fährt täglich im 20 bzw. 30-Minuten-Takt vom Hauptbahnhof ab und ermöglicht bei seiner Fahrt entlang des südlichen Museumsufers bequemes Museums-Hopping. Im Sommer immer vom 1. Mai bis zum 5. Oktober chauffiert der Bus seine Fahrgäste sogar bis zur am östlichen Ende des Mainufers gelegenen Gerbermühle.

INFOS: www.museumsufer-frankfurt.de (Museumsuferlinie)

Mit Fahrplan zum Downloaden

www.traffiq.de (Busse und Bahnen in Frankfurt)

MUSEUMSUFERFRANKFURT

Das Logo des Museumsufers stellt die sieben zentralen Brücken dar, die die beiden Ufer des Mains und damit die auf beiden Seiten befindlichen Museen miteinander verbinden, gleich ob sie direkt am Ufer oder im weiteren Stadtraum dahinter liegen. Sinnbildlich stehen sie für das Netz der Museen, das sich von seinem Mittelpunkt Museumsufer aus über die ganze Stadt erstreckt, und für den „Brückenschlag“, die verbindende Funktion von Kunst und Kultur.

VERANSTALTUNGEN

Nacht der Museen

Die längste Kulturnacht des Jahres, Frankfurts erste Großveranstaltung im Frühling.

INFO: www.nacht-der-museen.de

www.facebook.com/nachtdermuseen.frankfurt

Museumsuferfest

Eines der größten europäischen Kulturfeste, an jedem letzten Wochenende im August.

INFO: www.museumsuferfest.de

Satourday – das Familienprogramm

Eintrittsfreies Familienprogramm an jedem letzten Samstag im Monat in den meisten Frankfurter Museen.

INFO: www.museumsufer-frankfurt.de (Kultur für Kinder)

Kinderkulturführer Frankfurt am Main

Über das Kulturportal der Stadt Frankfurt findet man aktuelle Veranstaltungen für Kinder, außerdem den Kinderkulturführer mit Tipps für Unternehmungen.

INFO: www.kultur-frankfurt.de (Kinder)

ZENTRALE INFO & SERVICE

Frankfurt am Main:

www.frankfurt.de

Kultur:

www.kultur-frankfurt.de

www.museumsufer-frankfurt.de

Hotelbuchung, Wochenendangebote, Kulturarrangements & touristische Information:
www.frankfurt-tourismus.de

Führungen für Gruppen:

www.frankfurt-tourismus.de

www.kulturothek.de

www.frankfurter-stadtevents.de

Veranstaltungstickets:

www.frankfurt-ticket.de

Impressum

Herausgeber: Kulturamt Frankfurt am Main, Frankfurt am Main

Konzeption, Text und Umsetzung: projekt2508 GmbH, Bonn

Koordination und Redaktion: Karola Brack, Kirsten Grote-Bär und Antje Runge,

überarbeitete Neuauflage: Aino Kelle, Nadia Orlopp und Christina Schnell

Gestaltung: einfacherferber – Agentur für Kommunikation GmbH, Bonn

Druck: Imbescheidt, Frankfurt am Main

Stand: Februar 2016

Bildnachweis

Titelseite: Außenansicht des Erweiterungsbaus, Foto: Norbert Miguletz © Städel Museum, Frankfurt am Main;

MMK Nacht der Museen 2009, Foto: Harald Schauder

S. 2: Panoramaansicht Museumsufer 2009, Dezernat Kultur und Wissenschaft der Stadt Frankfurt am Main, Foto: Michael Wicander;

S. 4: Historisches Museum vom Eisernen Steg, Historisches Museum Frankfurt, Foto: Jörg Baumann; Meister von Frankfurt, Ausschnitt aus dem Annenaltar der Dominikanerkirche, 1492; Historisches Museum Frankfurt, Foto: Horst Ziegenfusz; Messgewand, Domuseum, Foto: Michael Benecke; Jacob Marrel, Ansicht von Frankfurt in einem Blumenkranz 1651, Historisches Museum Frankfurt, Foto: H. Ziegenfusz; Hintergrund: Theseus trifft auf Skiron, attische Trinkschale, ca. 440 v. Chr., Archäologisches Museum Frankfurt

S. 5: Goldene Bulle von 1356, Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main; Relikte der Frankfurter Judengasse, Museum Judengasse; Paulskirche, Stadt Frankfurt am Main; Alte Oper, Foto: Rainer Rüffer; Römer, Presse- und Informationsamt der Stadt Frankfurt am Main

S. 6: Städel Museum außen © Städel Museum, Frankfurt am Main, Foto: Norbert Miguletz; Feuerflammende Gottesmutter, russisch, 2. Hälfte 19. Jh., Ikonen-Museum, Frankfurt am Main; Athena des Myron, Liebieghaus Skulpturensammlung; Sandro Botticelli, Weibliches Idealbildnis, um 1480-1485, Städel Museum, Frankfurt am Main; Hintergrund: Vesperbild, Burgund, um 1450, Liebieghaus Skulpturensammlung, Foto: Norbert Miguletz

S. 7: Liebieghaus innen, Liebieghaus Skulpturensammlung; Liebieghaus außen, Liebieghaus Skulpturensammlung; Opernaufführung, Don Carlos, Oper Frankfurt, Foto: Wolfgang Runkel; Frankfurter Opern- und Museumsorchester, Oper Frankfurt; Foto: Barbara Aumüller; Städel innen, Städel Museum, Frankfurt am Main

S. 8: Zentrale Halle des MMK 1 © MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main; Leki Dama und Pema Lhadan, Bhutan, 2000, Fotografie Forum Frankfurt, Foto: Günter Pfannmüller; Andreas Slominski, ohne Titel, 1993, Museum für Moderne Kunst; Hintergrund: Städel Museum, Ausstellungsansicht, Foto: Norbert Miguletz

S. 9: Zentrale Halle mit verschiedenen Werken der Pop Art, 1962-1966, Museum für Moderne Kunst; DresdenFrankfurtDanceCompany © Dominik Mentzos; MMK bei Nacht, Museum für Moderne Kunst; Ausstellungsansicht Op Art, 2007, Marina Apollonio, Dynamische Kreisbewegung; Schirn Kunsthalle Frankfurt; Foto: Norbert Miguletz

S. 10: Literaturhaus, Foto: Uwe Dettmar; Hans Traxler, „elche“, caricatura museum frankfurt; Bildausschnitt Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, Goethe in der römischen Campagna, 1787, Städel Museum, Frankfurt am Main/Artothek; Frankfurter Goethe-Haus – Freies Deutsches Hochstift, Foto: David Hall; Handkolorierter Struwwelpeter, 19. Jh., Struwwelpeter Museum; Hintergrund: Silhouette Goethe, Frankfurter Goethe-Haus – Freies Deutsches Hochstift, Foto: Katharina Kott

S. 11: Dichterzimmer 1, Goethe-Haus © Juergen M. Pietsch; Buchmesse, Frankfurter Buchmesse; Gerbermühle innen, Gerbermühle/adora communications; Brentanorum, Goethe-Museum © David Hall

S. 12: Teehaus von Kengo Kumas im Park des Museums Angewandte Kunst, Museum Angewandte Kunst; Aphrodisisches Telefon, Salvador Dalí, 1936, Museum für Kommunikation; Hintergrund: Schale mit Vogeldekor, Iran, Nischapur, 10. Jh., Sammlung islamischer Kunst, Museum Angewandte Kunst, Foto: Uwe Dettmar

S. 13: Frankfurter Skyline, Presse- und Informationsamt der Stadt Frankfurt am Main, Foto: Dieter Fehrenz; Jazzkeller, Jazzkeller Frankfurt, Foto: Eugen Hahn; Aufführung Tigerpalast, Variété Weisse Kraehe © Tigerpalast; Deutsches Architekturmuseum Auditorium, 2011, Foto: Norbert Miguletz, Deutsches Architekturmuseum, Foto: Uwe Dettmar

S. 14: Kind beim Drucken, Junges Museum Frankfurt © Historisches Museum Frankfurt, Uwe Dettmar; Im Männerhaus, ein Thema der Ausstellung „Reisen und Entdecken. Vom Sepik an den Main“, Museum der Weltkulturen, Foto: Stephan Beckers; Hintergrund: Maske der Pende, Demokratische Republik Kongo, Sammlung Museum der Weltkulturen, Foto: Stephan Beckers

S. 15: Palmengarten, Palmenarten Frankfurt; Türkisgecko, Zoo Frankfurt, Foto: Sascha Klacke; Schneeeule, Zoo Frankfurt, Foto: Winfried Faust; Senckenberg Naturmuseum, Nacht der Museen 2012, Foto: Frank Rumpenhorst

S. 16: Ausstellungsteil „Internationale Währungspolitik“, Geldmuseum der Deutschen Bundesbank; Yapstein (traditionelles Zahlungsmittel, Ozeanien), Geldmuseum der Deutschen Bundesbank; Bulle und Bär, Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main, Foto: Goesta A. C. Ruehl; Hintergrund: Goldeuro Vorderseite, Deutsche Bundesbank

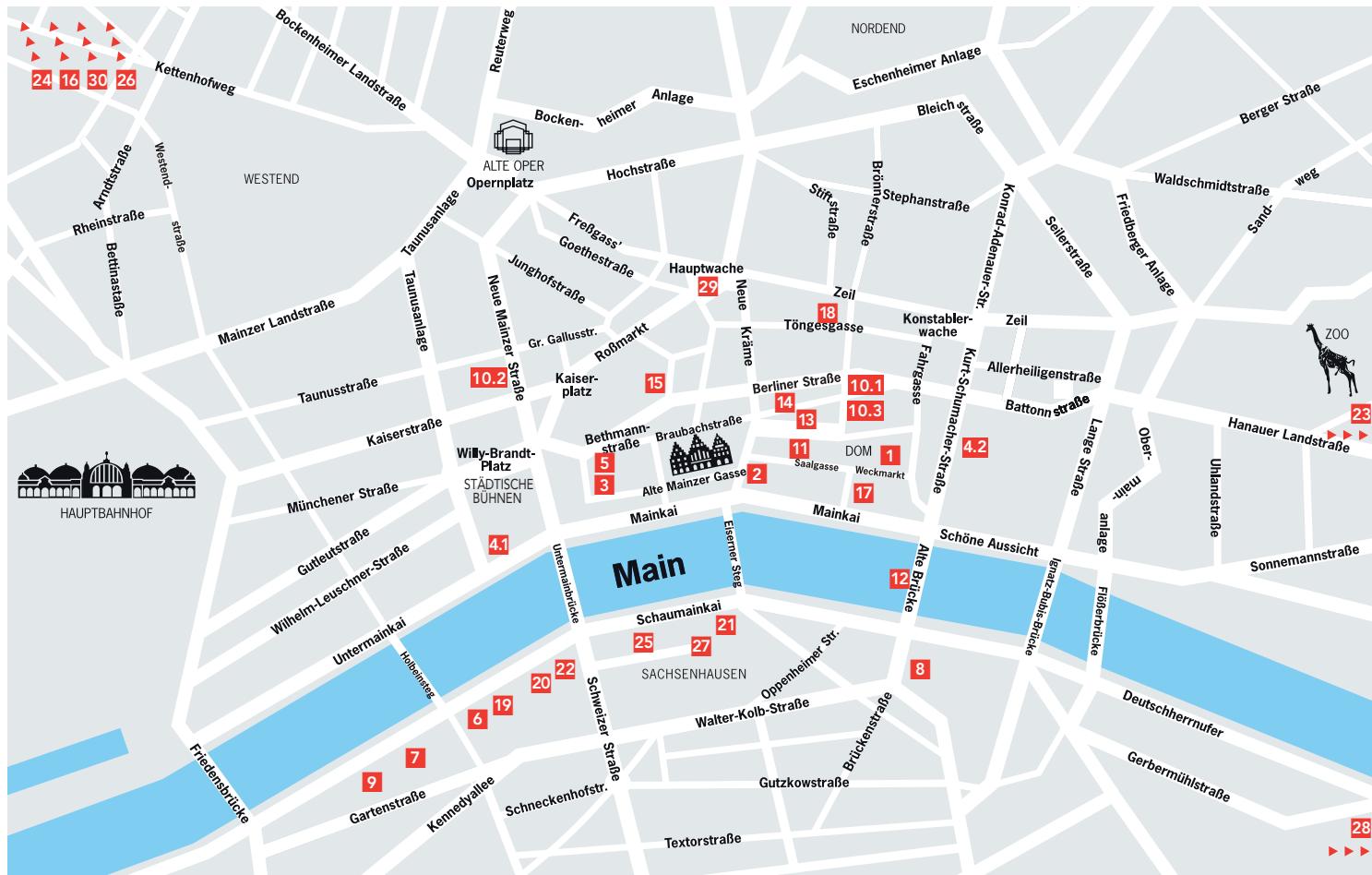
S. 17: Börse © PIA Stadt Frankfurt am Main, Foto: Karola Neder; Aufführung The Life, The English Theatre © Martin Kaufhold; EZB, Maintower, Commerzbank, Presse- und Informationsamt der Stadt Frankfurt am Main, Foto: Tanja Schäfer

Umschlag innen: Uferansicht mit Museum Angewandte Kunst und Villa Metzler 2006, Museum Angewandte Kunst, Foto: Sebastian Schramm

Umschlag ausgeklappt: Hammering Man, Jonathan Borofsky, 1990, Foto: Hella Bissantz

Umschlag hinten: Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, Goethe in der römischen Campagna, 1787, Städel Museum, Frankfurt am Main/Artothek; Historisches Museum vom Eisernen Steg, Historisches Museum Frankfurt, Foto: Jörg Baumann





Museen alphabetisch:

Archäologisches Museum Frankfurt **3** S.4
 Bibelhaus Erlebnismuseum **27** S.14
 Caricatura Museum Frankfurt – Museum für Komische Kunst **17** S.10
 Deutsches Architekturmuseum **20** S.12
 Deutsches Filmmuseum **22** S.12
 Deutsches Ledermuseum Offenbach **28** S.14
 DialogMuseum **23** S.12
 Dommuseum Frankfurt **1** S.4
 EXPERIMINTA ScienceCenter **26** S.14
 Fotografie Forum Frankfurt **14** S.8

Frankfurter Kunstverein **13** S.8
 Frankfurter Goethe-Haus **15** S.10
 Geldmuseum der Deutschen Bundesbank **30** S.16
 Historisches Museum Frankfurt **2** S.4
 Ikonen-Museum der Stadt Frankfurt am Main/Stiftung Dr. Schmidt-Voigt **8** S.6
 Institut für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster **5** S.4
 Jüdisches Museum **4.1** Museum Judengasse **4.2** S.4
 Junges Museum Frankfurt **29** S.14
 Liebieghaus Skulpturensammlung **7** S.6
 Museum Angewandte Kunst **21** S.12

Museum für Kommunikation Frankfurt **19** S.12
 MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main **10** S.8
 MMK 1 **10.1** S.8
 MMK 2 **10.2** S.8
 MMK 3 **10.3** S.8
 MUSEUM GIERSCHE der GOETHE-UNIVERSITÄT **9** S.6
 PORTIKUS **12** S.8
 SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT **11** S.8
 Senckenberg Naturmuseum **24** S.14
 Städels Museum **6** S.6

- 1** Dommuseum Frankfurt
- 2** Historisches Museum Frankfurt
- 3** Archäologisches Museum Frankfurt
- 4.1** Jüdisches Museum **4.2** Museum Judengasse
- 5** Institut für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster
- 6** Städels Museum
- 7** Liebieghaus Skulpturensammlung
- 8** Ikonen-Museum der Stadt Frankfurt am Main/Stiftung Dr. Schmidt-Voigt
- 9** MUSEUM GIERSCHE der GOETHE-UNIVERSITÄT
- 10** MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main
 - 10.1** MMK 1
 - 10.2** MMK 2
 - 10.3** MMK 3
- 11** SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT
- 12** PORTIKUS
- 13** Frankfurter Kunstverein
- 14** Fotografie Forum Frankfurt
- 15** Frankfurter Goethe-Haus
- 16** Struwwelpeter Museum
- 17** Caricatura Museum Frankfurt – Museum für Komische Kunst
- 18** Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse
- 19** Museum für Kommunikation Frankfurt
- 20** Deutsches Architekturmuseum
- 21** Museum Angewandte Kunst
- 22** Deutsches Filmmuseum
- 23** DialogMuseum
- 24** Senckenberg Naturmuseum
- 25** Weltkulturen Museum
- 26** EXPERIMINTA ScienceCenter
- 27** Bibelhaus Erlebnismuseum
- 28** Deutsches Ledermuseum Offenbach
- 29** Junges Museum Frankfurt
- 30** Geldmuseum der Deutschen Bundesbank

ALLE INTERNET-ADRESSEN IM ÜBERBLICK

Museen und Ausstellungshäuser

www.museumsufer-frankfurt.de
www.archaeologisches-museum.frankfurt.de
www.bibelhaus-frankfurt.de
www.caricatura-museum.de
www.dam-online.de
www.deutschesfilmmuseum.de
www.dialogmuseum.de
www.dommuseum-frankfurt.de
www.experimenta.de
www.fffrankfurt.org
www.fkv.de
www.frankfurter-sparkasse.de/Stoltze
www.geldmuseum.de
www.goethehaus-frankfurt.de
www.historisches-museum-frankfurt.de
www.ikonenmuseumfrankfurt.de
www.kindermuseum.frankfurt.de
www.ledermuseum.de
www.liebieghaus.de
www.mfk-frankfurt.de
www.mmk-frankfurt.de
www.momem.org
www.museumangewandtekunst.de
www.museum-giersch.de
www.portikus.de
www.schirn.de
www.senckenberg.de
www.stadtgeschichte-ffm.de
www.staedelmuseum.de
www.struwwelpeter-museum.de
www.weltkulturenmuseum.de

Zoo und Gärten

www.palmengarten.de
www.zoo-frankfurt.de
www.botanischergarten-frankfurt.de

Galerien und Ateliers

www.atelierfrankfurt.de
www.ausstellungshalle.info
www.basis-frankfurt.de
www.frankfurter-ateliertage.de
www.frankfurt-galerien.de
www.kunst-im-oeffentlichen-raum-frankfurt.de

Ausstellungstermine und Veranstaltungstipps

www.buchmesse.de
www.frankfurt-ticket.de
www.frankfurt-tourismus.de
www.glueckistjetzt.de
www.goethe-ffm.de
www.hlfm.de
www.journalportal.de
www.kultur.frankfurt.de
www.literaturhaus-frankfurt.de
www.literaturm.de
www.museumsuferfest.de
www.museumsufer-frankfurt.de
www.nacht-der-museen.de

Stadtführungen und Besichtigungen

www.deutsche-boerse.de
www.ecb.int
www.frankfurt-airport.de
www.frankfurt-tourismus.de
www.frankfurter-stadtevents.de
www.kulturothek.de

Ausgehen

[www.journalportal.de \(Rhein-Main-Kalender\)](http://www.journalportal.de)
www.alteoper.de
www.arthouse-kinos.de
www.buehnen-frankfurt.de
www.casablancabar.de
www.die-kaes.com
www.die-schmiere.de
www.dresdenfrankfurtdancecompany.de
www.english-theatre.org
www.ensemble-modern.com
www.gibson-club.de
www.jazzkeller.com
www.lemeridiensparkhotelfrankfurt.com
www.literaturhaus-frankfurt.de
www.malsehnkino.de
www.mousonturm.de
www.oper-frankfurt.de
www.papageno-theater.de
www.romanfabrik.de
www.schauspielfrankfurt.de
www.tigerpalast.de
www.zoomfrankfurt.com

Restaurants und Kulinarisches

www.badias.de
www.binh-minh.de
www.bitterundzart.de
www.chairsffm.de
www.erbgut-frankfurt.de
www.flemings-hotels.com
www.freitagskueche.de
www.gerbermuehle.de
www.heidiundpaul.de
www.heimat-restaurant.de
www.imaworld.de
www.kleinmarkthalle.de
www.lejardin-frankfurt.de
www.margarete-restaurant.de
www.palmengarten-gastronomie.de
www.restaurant-druckwerk.de
www.savanna-restaurant.com
www.zumgemaltenhaus.de

Reisebausteine

www.hoehl-hochstadt.de (Apfelwein)
www.k-d.com (Schiffstouren)
www.maintower.de (Aussicht)
www.possmann.de (Apfelwein)
www.primus-linie.de (Schiffstouren)
www.traffiq.de (Busse und Bahnen in Frankfurt)

Buchhandlungen

www.autorenbuchhandlung-marx.de
www.buchhandlung-carolus.de
www.die-wendeltreppe.de
www.karl-marx-buchhandlung.de
www.land-in-sicht-buchladen.de
www.buchhandlung-weltenleser.com

Unterkunftssuche

www.frankfurt-tourismus.de

